Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Sechsundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 M.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 18. Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 404. **Halle a. S., Donnerstag, den 29. August.** **1912.**

Die Teuerung.

Bis weit in die Kreise der sogenannten besser situierten Bevölkerung hinein hat unter dem harten Druck der Teuerung, die sich schon längst nicht mehr auf einzelne Lebensmittel beschränkt, sondern direkt die gesamte Lebenshaltung beeinflußt, die Ueberzeugung Platz gegriffen, daß etwas geschehen muß, falls nicht in sanitärer, in sozialer und volkswirtschaftlicher Hinsicht ein kaum reparierbarer Schaden entstehen soll.

Die Tatsache der Teuerung statistisch zu belegen, ist überflüssig. Sie ist gerichtsnotorisch und wird von keiner Seite bestritten. Desto geteilter sind die Meinungen darüber, auf welchem Wege Abhilfe zu schaffen ist. Am naheliegendsten ist es, zu fragen, was denn die Regierung bisher getan hat, und was sie weiter zu tun gedenkt, um auf ein Zurückgehen der Preise bis auf ein einigermaßen erträgliches Maß hinzuwirken. Man kann weit davon entfernt sein, an eine Allmacht des Staates zu glauben, und man kann doch verlangen, daß in diesem Falle staatliche Maßnahmen ergriffen werden. Ist es doch der Staat, dem wir infolge der verkehrten schutzzöllnerischen und agrarischen Gesetzgebung zum guten Teil verdanken, daß die Nahrungs- und Genußmittel sowie andere notwendige Elemente des Lebensunterhaltes beträchtlich verteuert worden sind.

Es ist daher nur logische Konsequenz, zu fordern, daß der Staat zunächst die von ihm selbst ausgehenden Hemmnisse einer natürlichen Preisgestaltung nach Möglichkeit beseitigt, bestimmt aber soweit, als das Interesse der Produzenten und Konsumenten dasselbe ist. Das gilt in erheblichem Maße für dasjenige Nahrungsmittel, bei dem die Teuerung am fühlbarsten und härtesten ist: beim Fleisch. Immer und immer wieder hat die Fortschrittliche Volkspartei vom Sommer vorigen Jahres ab das Verlangen erhoben, durch eine Suspension der Futtermittelzölle den Viehproduzenten und damit auch den Fleischverbrauchern zu Hilfe zu kommen. Aber da nun einmal die hauptsächlichsten Viehzüchter von den mittleren und kleineren Landwirten gestellt werden, bei uns aber der Großgrundbesitz Trumpf ist, so lehnte die Regierung jedes Eingreifen in dieser Beziehung ab. Sie ließ sich — abgesehen von unwesentlichen Begünstigungen — nur zu einer Verbilligung der Eisenbahntarife herbei, die ja an sich dankenswert ist, aber bei dem über ganz Deutschland verbreiteten Futtermangel ohne sonderlichen Erfolg war, suchte die Kommunen zu einem Einschreiten zu veranlassen, obwohl diese nur über Palliativmittel verfügen, und beschränkte sich im übrigen auf den Ratschlag an die Züchter, ihr Vieh nicht bei den augenblicklich währenden schlechten Zeiten Hals über Kopf zu verkaufen, sondern es bis zur nächsten Ernte auf alle Fälle durchzufüttern. Das war leicht gesagt, aber wie die Erfahrung zeigt, schwer getan. Die Züchter konnten mit einem guten Rat allein ihren Viehbestand nicht in dem notwendigen Umfange aufrecht erhalten. Sie mußten verkaufen, was nur irgend entbehrlich war, um die Ausgaben für das Futter zu verringern, und jetzt haben wir die Bescherung. Nun, da das Futter im Lande reichlich gewachsen ist, fehlt es an dem nötigen Vieh.

Dabei haben die Fleischkonsumenten im Vorjahr nicht einmal wenigstens die Genugtuung gehabt, billiges Fleisch zu genießen. Auch im Jahre 1911 sind die Kleinhandelspreise für alle Fleischarten, mit Ausnahme lediglich des Schweinefleisches, noch gegen das Vorjahr gestiegen und der Konsum selbst, der im Jahre 1910 stark heruntergegangen war, hat sich im Jahre 1911 nur gerade wieder auf das Niveau von 1908 gehoben. Daß er im laufenden Jahre wieder eine erhebliche Abnahme zeigen wird, scheint uns ganz unbezweifelbar zu sein.

Aber die Regierung ist auch jetzt noch untätig. Schon im Frühjahr, als sich übersehen ließ, daß an eine Minderung der Preise nicht zu denken sei, hat sie die bürgerliche Linke um Auskunft über ihre Pläne ersucht. Es blieb aber in den oberen Regionen alles still und ebensowenig verlautet jetzt etwas davon, daß Gegenmaßregeln von Bedeutung gegen die Teuerung ergriffen worden seien. Gelegentliche offiziöse Auslassungen wie die, welche die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" am Montag gebracht hat und die sie am Dienstag fortsetzte, sind schon aus dem Grunde wenig brauchbar, weil sie ganz offensichtlich die Schuld auf Stellen zu schieben suchen, die nicht oder nur zum geringen Teil für die Fleischteuerung verantwortlich gemacht werden können. Wir möchten schon jetzt mit der Meinung nicht zurückhalten, daß es durchaus den Eindruck gewinnt, als ob die Beurteilung, die die Fleischteuerungsfrage in der „Nordd. Allg. Ztg." findet, sehr einseitig ist und daß ihr die Tendenz zugrunde liegt, soweit die Landwirtschaft in Frage kommt, an dem Grundsatz: Quieta non movere festzuhalten.

Demgegenüber ist die dringende Forderung auszusprechen, daß die Regierung, und zwar nicht auf dem Wege offiziöser, zu nichts verpflichtender Darlegungen, sondern auf dem Wege amtlicher Nachweise den Tatbestand festzustellen sucht und der Oeffentlichkeit darüber Bericht erstattet. Freilich dürfte dieser offizielle Bericht nicht monatelang auf sich warten lassen. Unabhängig davon müßten aber sofort alle die Gegenmaßregeln getroffen werden, die ohne weiteres zur Bekämpfung der Uebelstände geeignet sind.

Also mehr Dampf, Herr Reichskanzler! Wohlfeile Ermahnungen an die Viehzüchter zu richten, den Kommunen, deren Wirkungskreis nur ein ganz beschränkter ist, die Bekämpfung der Teuerung zu überlassen, und im übrigen die Hände in den Schoß zu legen, das ist zwar sehr bequem, verträgt sich aber nicht mit der Verantwortung, die der oberste Reichsbeamte auf sich genommen hat.

Das Befinden des Kaisers.

Der erste Spaziergang. — Die Schweizerreise wahrscheinlich! — Die Heranziehung von Detektiven.

Wie der Korrespondent des „Berl. Lok-Anz." meldet, hat der Kaiser die Nacht sehr gut verbracht, so daß er sich gestern früh bereits zeitig frisch und kräftig erheben konnte. Eine Untersuchung durch den Generalarzt Dr. Zuncker ergab, daß die Schwellung der rechten Gaumenmuskulatur nahezu gänzlich beseitigt ist. Die Stimme des Kaisers ist zwar noch immer etwas belegt und hat ihre volle Kraft noch nicht wiedererlangt, doch dürfte dies in den nächsten Tagen schon der Fall sein. Die schmerzhaften rheumatischen Schwellungen der rechten Nacken- und Halsmuskelpartien sind gänzlich zurückgegangen, ebenso ist die Anschwellung der Drüsen nunmehr behoben. Das Krankheitsgefühl ist geschwunden und die Temperatur wieder normal. Da sich das während der Nacht noch sehr stürmische und kalte Wetter heute früh aufklärte und warmer Sonnenschein am Vormittag die Parkanlagen des kaiserlichen Schlosses belebte, so konnten die beiden Leibärzte dem Kaiser einen Spaziergang durch die Wilhelmshöher Parkanlagen in Vorschlag bringen, den der Kaiser um 10¼ Uhr in Begleitung des Generalarztes Dr. Zuncker, des Generalobersten von Plessen und des Chefs des Militärkabinetts Freiherrn von Lyncker und des Flügeladjutanten Oberstleutnants von Mutius vom Schlosse aus antrat. Der Kaiser trug Hofjagduniform mit grünem Hut und schritt unter Zuhilfenahme eines Spazierstockes lebhaft aus. Innerhalb der königlichen Parkanlagen gaben die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise dem Kaiser das Geleit. Der Kaiser schritt mit den Herren seiner Umgebung nach Verlassen der Parkanlagen die Alleewege entlang und dehnte, in lebhafter Unterhaltung begriffen, seinen Spaziergang bis zur Höhe des Herkules aus. Die ziemlich erheblichen Steigungen des Geländes wurden vom Kaiser ohne Anstrengung gut zurückgelegt. Wiederholt blieb er in lebhaftem Gespräch stehen, genoß die herrliche Aussicht auf die weit im Tal gelegene Stadt Kassel und kehrte zu Fuß wieder zum Schloß zurück. Um 1 Uhr war gemeinschaftliche Frühstückstafel angesagt, zu der der Direktor der Königlichen Gemäldegalerie in Kassel Dr. Gronau eine Einladung erhalten hatte. Nach der Frühstückstafel fügte sich der Kaiser der Anordnung der Leibärzte und pflegte der Ruhe. Am Vormittag hatte der Kaiser wieder die Regierungsgeschäfte erledigt und mit den Chefs des Militär- und Zivilkabinetts kurze Zeit gearbeitet, worauf er den Spaziergang unternahm. — Die Schweizer Reise ist infolge der stetig fortschreitenden Besserung in dem Befinden des Kaisers als hochwahrscheinlich zu bezeichnen. Von amtlicher Seite in Bern

Posen, 29. August. Um der in Posen herrschenden Fleischnot, die bereits im vorigen Jahre zur Einführung des städtischen Seefischverkaufes geführt hatte, in diesem Jahre aber noch viel krasser in die Erscheinung tritt, zu steuern, hat der Magistrat beschlossen, die Einfuhr großer Quantitäten frischen Fleisches aus Rußland in die Wege zu leiten. Die Stadtverordneten werden sich demnächst mit einer entsprechenden Vorlage befassen.

Feuilleton.

Aus E. T. A. Hoffmanns Hungertagen.

Erst in neuerer Zeit hat sich die wissenschaftliche Forschung dem lange vernachlässigten E. T. A. Hoffmann zugewandt. Hans von Müller, der seine ganze Arbeitskraft den Forschungen über diesen vielseitigen Künstler gewidmet zu haben scheint, läßt nun im Verlage von Gebrüder Paetel (Berlin) seinen früheren Veröffentlichungen eine durch Vollständigkeit und Sauberkeit ausgezeichnete Arbeit folgen, die E. T. A. Hoffmann im persönlichen und brieflichen Verkehr darstellt und seinen Briefwechsel sowie Erinnerungen seiner Freunde an ihn enthält. Eine Fülle neuer Aufschlüsse über Hoffmann kommt so ans Licht. Ein besonders großer Abschnitt in dem von Müllerschen Werke kommt auf Theodor von Hippel (Verfasser des „Aufrufs an mein Volk"), mit dem Hoffmann seit seinem zehnten Lebensjahre durch treue Freundschaft verbunden war. Hippel ist es wohl, dem er sich am offensten gegeben hat. An ihn wandte er sich in Zeiten der Not, wo er einen solchen treuen Freund brauchte. Ein erschütterndes Beispiel hierfür bilden die Briefe, die Hoffmann im Jahre 1808 an Hippel richtete. Noch am 12. April hatte er trotz seiner bedrängten Lage ziemlich optimistisch geschrieben: „Ueberzeugt wirst Du von meinem Künstler-Enthusiasmus sein, der die Vorstellung, wie ich wohl mich hinaufschwingen werde aus diesem Elende, nie untergehen läßt; indessen glaubst du es nicht, wie eigentlich unbedeutende Sachen, die nur den Körper betreffen, z. B. schlechte Nahrung, Entbehrungen gewisser Dinge, an die man sich in guter Zeit gewöhnt hat, als da sind ein Glas guter Rum des Morgens usw., auf die Seele wirken und nachgerade Dumpfheit und Trübsinn hervorbringen." Vier Wochen später hatte ihn die Not gelehrt, diese „unbedeutenden Sachen" anders zu betrachten. Am 7. Mai 1808 schreibt er:

„Mein einziger theuerster Freund! Wie kommt es, daß ich gar Nichts von Dir höre? Alles schlägt mir hier fehl, weder aus Bamberg, noch aus Zürich, noch aus Posen erhalte ich einen Pfennig; ich arbeite mich müde und matt, setze fort die Gesundheit zu und erwerbe Nichts! Ich mag Dir meine Noth nicht schildern; sie hat den höchsten Punkt erreicht. Seit fünf Tagen habe ich nichts gegessen, als Brot — so war es noch nie! Jetzt sitze ich von Morgen bis in die Nacht und zeichne an Szenen für Werners Attila, der in der Realbuchhandlung verlegt wird. Noch ist es nicht gewiß, ob ich alle Kupfer zu zeichnen erhalte, gelingt mir dies, so verdiene ich etwa 4 bis 5 Friedrichsd'or, die dann auf Miethe und kleine Schulden aufgehen. Ist es Dir möglich mir zu helfen, so schicke mir etwa 20 Friedrichsd'or, sonst weiß ich bey Gott nicht, was aus mir werden soll .... Wäre es Dir wohl möglich, im Fall Du eine bedeutende Summe reponirt habest, mir noch 200 Thlr. zu borgen? In diesem Falle wäre ich nicht allein aus aller Noth, sondern könnte auch nach Bamberg abgehen! — Mein Freund! Verkenne mich Unglücklichen nicht! — Gott weiß es, wie nahe es mir geht so zu Dir sprechen zu müssen! Antworte mit umgehender Post, darum fleht Dein treuer bis in den Tod Hoffmann."

Es sollten noch schlimmere Tage folgen, wie aus einem Briefe Hoffmanns an Hippel, der wenige Tage später geschrieben ist, hervorgeht: „Mein einziger teuerster Freund! Vor wenig Tagen hatte mich der Mangel der notwendigsten Bedürfnisse halbwahnsinnig gemacht, und in diesem Zustande erinnere ich mich, dir geschrieben zu haben! — Eine gute Mahlzeit und eine ziemlich ruhige Nacht haben mich jetzt mehr zu mir selbst gebracht, indessen, um mein Elend desto stärker wieder zu empfinden. — Es gehört wirklich eine Stärke der Seele dazu, die an Heldenmut grenzt, um all das bittere Ungemach zu ertragen, welches mich nicht zu verfolgen aufhört. —" Im Mai endete diese schlimme Zeit, und in der zweiten Hälfte des Monats konnte Hoffmann wieder einigermaßen fröhlich an Hippel schreiben: „Nein — ich lasse den Mut nicht sinken, da ich auf Dich bauen kann und die feste innige Ueberzeugung habe, daß mit meinem ersten Fußtritt aus Berlin sich all mein Leid enden und in Freude und Wohlsein umwandeln wird." Hieran schließt sich eine gewissermaßen theoretische Bemerkung Hoffmanns über die überstandene schlimme Zeit: „Zu keiner Kunst (um sie nämlich auszuüben) gehört wohl so körperliches Wohlsein, als zum Komponieren; das Gegenteil bewirkt eine große Kränklichkeit, die sich nicht allein in den Ideen, sondern, was in der Komposition ein Hauptmoment ist, auch in ihrer Zusammenfügung ausspricht. Lebhaft habe ich dies alles jetzt gefühlt, und eine Salve Regina, das ich in diesen Tagen des Unglücks setzte, unerbittlich dem Feuertode verdammt; dagegen nach dem Empfange deines Briefes mittags gut gegessen und getrunken und abends ein neues Salve Regina angefangen, das nun schon ein ganz ander Ding wird . . ."

Ein russischer Riesenkanal.

Verbindung der Ostsee mit dem Schwarzen Meer.

Die ungeheure Wichtigkeit der Dardanellenfrage für die russische Politik erklärt sich aus der Situation des russischen Exporthandels. Sobald die Getreideschiffe aus Odessa die enge Meeresstraße nicht passieren können, ein Fall, der im Verlaufe des jetzigen Krieges mehrfach eingetreten ist, wird ganz Südrußland von einer wirtschaftlichen Katastrophe bedroht. Da diese Gefahr nur dadurch beschworen werden könnte, daß die Dardanellen, d. h. Konstantinopel, in russischen Besitz übergehen, und da die Aussichten Rußlands auf eine solche Eroberung natürlich recht mäßig sind, hat man schon längst über Mittel und Wege nachgedacht, wie man den russischen Getreide-Export von den Dardanellen unabhängig machen könnte. Ein solcher Ausweg existiert; freilich ist es ein gigantischer Plan, dessen Durchführung gewaltige Kosten erfordern würde, dem man aber, durch die jüngsten Ereignisse genötigt, zurzeit wieder näher tritt: Es ist nichts weniger als der Bau eines Kanals, der das Schwarze Meer mit der Ostsee verbindet.

Schon vor 20 Jahren wurde einmal die Frage eines solchen Kanalbaues aufgeworfen; aber der gut ausgearbeitete Entwurf, der damals von einem belgisch-französischen Konsortium vorgelegt wurde, ruhte bald vergessen im Archiv. Seitdem ist dieselbe Frage noch mehrfach in Erwägung gezogen worden, man kam aber niemals zu einem greifbaren Resultat. Durch den Kohlenstreik in England und noch mehr durch die Absperrung der Dardanellen ist Rußland jedoch in eine höchst prekäre Lage geraten, und die russische Handelswelt erlitt Verluste, deren Umfang man noch gar nicht berechnen und übersehen kann. Die an die Regierung gerichteten Hilferufe werden mit energischen, aber resultatlosen Protesten in Konstantinopel beantwortet, und die ganze Unhaltbarkeit der jetzigen Situation zeigte sich in der fühlbarsten Weise. Rußland besitzt sowohl im Süden wie im Westen reiche Kohlenlager, aber die kläglichen Transportverhältnisse machen diesen Reichtum wertlos für das ganze nördliche Rußland, das somit ausschließlich auf die englische Kohle angewiesen ist. Und durch eine Absperrung der Dardanellen wird, wie gesagt, für Wochen oder Monate Rußlands Getreide-Export lahm gelegt, die wichtigste Erwerbsquelle des Landes.

Solchen Katastrophen könnte für die Zukunft nur der gewaltige Kanalbau vorbeugen, der sich übrigens den natür-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120829017/fragment/page=0001

wird versichert, eine Abänderung des Reiseprogramms sei bis zur Stunde nicht vorgenommen worden und der Bundesrat treffe alle Vorbereitungen, gerade so, wie wenn der Kaiser sich nicht erkältet hätte. Daß die Reise mit der Jungfraubahn wegfallen dürfte, wird dagegen vermutet, aber beschlossen ist auch in diesem Punkte noch nichts. Wie verlautet, hat der Bundesrat für den Sicherheitsdienst aus den wichtigsten Schweizer Städten je einen Detektiv herangezogen, darunter den Genfer Polizeibeamten Lachemann. Für den Besuch des Kaisers in Interlaken hat ein Komitee umfassende Vorkehrungen getroffen und wegen des Schmuckes und der Illumination der Straßen und Plätze einen Aufruf an die Einwohnerschaft gerichtet.

Die neueste Spionageaffäre.

12000 Mark „Honorar"!

(Meldung unseres K. M.-Korrespondenten.)

Bochum, 29. August.

Die neueste Spionageaffäre, über die wir bereits berichtet haben, spielt in Wanne, wo gestern der bei der Tiefbaufirma Leonhard Moll angestellte Polier Heinrich Häusner unter dem dringenden Verdacht der Spionage zugunsten Frankreichs verhaftet worden ist.

Häusner war vor etwa zwanzig Jahren einfacher Zimmermann, gab sich aber den Anschein und den Titel eines Ingenieurs und versuchte dabei Militärgeheimnisse an Frankreich zu verkaufen. Dabei wurde er gefaßt und mußte diesen Spionageversuch mit einer längeren Gefängnisstrafe büßen. Er suchte dann in verschiedenen Orten Stellung, geriet aber wiederholt mit den Strafgesetzen in Konflikt. Er hatte sich wegen Einbruchsdiebstahls und Meineids zu verantworten und hat nunmehr eine Gesamtvorstrafe von zehn Jahren auf seinem Konto. Längere Zeit hielt er sich auch im Ausland, vor allem in Frankreich auf. Vor etwa zehn Wochen kam H. als Polier nach Wanne und wurde beim Kanalbau beschäftigt. Er ist fünfzig Jahre alt, verheiratet und Vater eines Kindes. Seine Frau lebte längere Zeit von ihm getrennt in der Nähe von Berlin, zog aber vor vierzehn Tagen mit ihrem Manne wieder zusammen.

Der Verhaftete spricht mehrere Sprachen fließend. Bei seinem Versuch handelt es sich um die Mitteilung von Mobilmachungs- und Eisenbahnfahrplänen für den Kriegsfall an Frankreich. Für seine Spionagetätigkeit erhielt H. 12 000 Mark. Die Entdeckung des Spions erfolgte durch Auffangen eines Briefes, der in die Hände der Berliner politischen Polizei fiel. Diese erstattete bei der Königlichen Polizei in Bochum Anzeige, und von hier nun wurde der Verdächtige durch Kriminalkommissar Müller mehrere Wochen beobachtet. Ein fingierter Brief, der von H. unter Chiffre nach Herne verlangt worden war, wurde von einem Jungen abgeholt. Dabei fügte es der Zufall, daß ein gänzlich Unbeteiligter als der Spion verhaftet wurde. Seine Schuldlosigkeit stellte sich jedoch bald heraus, und es wurde ermittelt, daß Häusner der Spion war. Er wurde in demselben Augenblick verhaftet, als er Vorbereitungen für eine Reise nach Paris traf. Bei der Haussuchung wurde zahlreiches schriftliches Material gefunden. Der Verhaftete leugnet alles ab.

Deutsches Reich.

Ein Deutschenmord in Nicaragua.

In Nicaragua, einer jener zentralamerikanischen Republiken, in denen das politische Flibustiertum mit Dollar und Säbel noch immer in höchster Blüte steht, finden seit einiger Zeit blutige Parteikämpfe statt, die zur Niedermetzelung ganzer Garnisonen, zur Plünderung von Städten und sogar zu Angriffen auf die Landeshauptstadt Managua geführt haben. Als das Eigentum und Leben der Fremden bedroht schien, landeten die Vereinigten Staaten an verschiedenen Punkten Seesoldaten und versammelten eine ganze Anzahl von Kreuzern und Kanonenbooten an der pazifischen wie an der Golfküste der Republik. Die ersten Opfer, zwei Amerikaner, sind denn auch tatsächlich vor einigen Tagen gefallen. Diese, vermutlich Parteigänger und Abenteurer, wie sie an allen mittelamerikanischen Fehden regen Anteil nehmen, sind in dem Hospital, in dem sie verwundet lagen, von den Aufständischen ermordet worden. Nun kommt auch die Nachricht von der Ermordung eines deutschen Reichsangehörigen in Matagalpa.

Man depeschiert uns:

Der Ermordete heißt Albert Nielsen. Der Täter ist bereits ermittelt. Von der deutschen Vertretung ist bei der Regierung von Nikaragua die sofortige Verhaftung und Bestrafung des Mörders verlangt worden.

Eine neue Militärvorlage

glaubt eine Berliner Korrespondenz auf Grund von Mitteilungen aus militärischen Kreisen — allerdings mit Vorbehalt — für den nächsten Winter ankündigen zu können. Sofort nach seinem Zusammentritt werde dem Reichstag eine Vorlage über die Einführung eines automatischen Gewehrs in der Armee zugehen. — Auf Erkundigung an zuständiger Stelle wird der „Voss. Ztg." geantwortet, daß es sich um eine glatte Erfindung handelt, der jede Spur eines Anhalts mangelt.

Militärkapellen und Zivilmusiker.

§§ Im bayerischen Landtage führte, wie man aus München telegraphiert, der Abg. Schmitt (Soz.) lebhafte Klage über die Konkurrenz, die die Militärkapellen den Zivilmusikern machten. So habe die Kapelle eines Münchener Infanterie-Regiments die bekannte Kapelle Peuppus mit unlauteren Mitteln aus den Konzertsälen verdrängt. Der Kriegsminister versprach strenge Bestimmungen über das gewerbsmäßige Konzertieren der Militärkapellen; im speziellen Falle werde eine strenge Untersuchung eingeleitet werden.

Die Stellung der Fortschrittspartei zur Jesuitenfrage.

Ein Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei, das jahrelang in den verschiedensten Gegenden des Reiches als Vorstandsmitglied und auch sonst politisch tätig gewesen ist, sendet der „Köln. Ztg." zur Jesuitenfrage folgende Ausführungen:

„Der Leiter des „Berliner Börsen-Couriers", M. Wenck, steht mit seiner Ansicht über die Gefahren der Jesuitentätigkeit innerhalb der Fortschrittlichen Volkspartei durchaus nicht allein da. Ich möchte behaupten, daß nicht nur ein großer Teil der Mitglieder der Fortschrittspartei im Lande, sondern auch eine Anzahl der leitenden Persönlichkeiten im Grunde über die Jesuitenfrage genau so urteilen wie der Verfasser des erwähnten Artikels. Aber man hat eine gewisse Scheu davor, diese Ansicht offen auszusprechen. Angeblich soll der Grundsatz „keine Ausnahmegesetze" die Partei binden, das Jesuitengesetz zu verwerfen. Dabei sei einmal festgestellt, daß in dem Einigungsprogramm der Fortschrittlichen Volkspartei das Wort „Ausnahmegesetz" oder „Ausnahmemaßregel" nicht enthalten ist, wie es z. B. in dem Programm der Demokratischen Vereinigung der Fall ist. Die Fortschrittliche Volkspartei hat auch durch ihr eigenes Verhalten bereits zugegeben, daß Verhältnisse eintreten können, die zu Ausnahmemaßregeln zwingen. Wir erinnern nur an ihre Stellungnahme zur Ostmarkenpolitik. Nur durch die Zustimmung der fortschrittlichen Abgeordneten im Reichstage ist es möglich geworden, den Reichsbeamten die Ostmarkenzulage zu gewähren, die die preußischen Beamten schon einige Jahre länger bezogen hatten. Wenn neuerdings die Ostmarkenzulage im Reichstage abermals auf Widerstand gestoßen ist, so lag das nicht etwa an den fortschrittlichen Abgeordneten, die vielmehr durch den Abg. Hubrich erklären ließen, daß sie auch diesmal dafür stimmen würden, sondern an der aus Zentrum und Sozialdemokraten zusammengesetzten Mehrheit. Der Vergleich paßt sehr wohl, weil auch für die Ostmarkenpolitik Ausnahmemaßregeln und Gesetze von der Fortschrittlichen Volkspartei abgelehnt wurden. Später hat ihre Leitung sich aber durch die Parteimitglieder in den von den Polen bedrohten Landesteilen von der Notwendigkeit der Anwendung von Sondermaßnahmen überzeugen lassen."

An dieser Stelle sei daran erinnert, daß Eugen Richter sich stets gegen die Zulassung der Jesuiten ausgesprochen hat, trotz der heftigsten Zentrumsangriffe. Auch die Drohung des Zentrums, ihn in seinem alten Wahlkreise Hagen-Schwelm zu Falle zu bringen, konnte den freisinnigen Führer nicht in seiner Stellungnahme gegen die Jesuiten wankend machen.

Vereinbarungen der Bundesregierungen zur Bekämpfung der Zigeunerplage.

Wie verlautet, wird auf dem bevorstehenden Deutschen Polizeikongreß auch eine Verständigung zwischen den Bundesregierungen in der Zigeunerfrage erfolgen. Die Bekämpfung der Zigeunerplage stieß bisher auf erhebliche Schwierigkeiten, weil die Exekutivbeamten des einzelnen Bundesstaates die Ueberwachung und Verfolgung einer Zigeunerbande nur immer bis an die Grenze ihres Staates ausüben konnten. Da nun gerade in den Teilen des Reiches, die von Zigeunerbanden ganz besonders heimgesucht werden, die Gebiete einer ganzen Reihe von Bundesstaaten aneinandergrenzen, ist es gegenwärtig den Zigeunern sehr leicht möglich, sich durch Uebertritt in das Gebiet eines anderen Bundesstaates der Aufsicht und Verfolgung eines Exekutivbeamten zu entziehen. Wenn also eine wirksame Bekämpfung der Zigeunerplage herbeigeführt werden soll, so ist es nötig, diese Beschränkung in der Tätigkeit der Gendarmen und Polizeibeamten zu beseitigen. Es haben deshalb bereits früher Erwägungen geschwebt über eine Vereinbarung zwischen den Bundesregierungen dahingehend, daß die Exekutivbeamten befugt sein sollen, auch über die Grenze ihres Staates hinaus Zigeuner behufs Ueberwachung zu verfolgen und auch auf dem Gebiete des benachbarten Bundesstaates Amtshandlungen vorzunehmen, wenn und solange Exekutivbeamte dieses Gebietes nicht zur Stelle sind. Auf der im nächsten Monat in Dresden stattfindenden Vorkonferenz für einen Polizeikongreß der größeren Bundesstaaten soll auch über diese wichtige Frage eine Verständigung erzielt werden.

Heer und Flotte.

× **Bei den diesjährigen Kaisermanövern** werden zum ersten Male private Motorboote mit verwendet werden. Die Heeresverwaltung hat sich an den Berliner Motorjachtklub gewandt, mit der Bitte, ihr Motorboote zur Verfügung zu stellen. Es haben sich bereits eine Reihe von Eigentümern gemeldet, die diesem Wunsche willfahren werden. Die Boote werden unter Führung von Marineoffizieren von Berlin über Brandenburg-Magdeburg nach Meißen geleitet werden, wo sie am 9. September im dortigen Hafen eintreffen, um für militärische Zwecke verwandt zu werden.

× **General der Artillerie v. Dulitz †.** In Potsdam ist gestern morgen der General der Artillerie z. D. à la suite des 34. Feldart.-Regts. Otto v. Dulitz, der frühere General-inspekteur der Fußartillerie, im 65. Lebensjahre gestorben. Am 6. September 1847 geboren, trat er an seinem 19. Geburtstage bei der 2. Art.-Brigade auf Beförderung ein. Im Kriege gegen Frankreich erwarb er sich als Lt. im 9. Feldart.-Regt. in den Schlachten vor Metz und im Loirefeldzuge das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich in Leipzig.

*** **Leipzig, 28. Aug.** Besonderes Interesse hatte die Leipziger Bevölkerung der Ankunft des deutschen Kronprinzen entgegengebracht. Er traf heute mittag 12 Uhr 41 Min. mittels Sonderzuges von Merseburg kommend in Begleitung des Prinzen Eitel Friedrich auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein. Auf dem Hauptbahnhofe stellten sich schon kurz nach 12 Uhr große Menschenmengen ein, um den Kronprinzen zu sehen. Der dritte Bahnsteig, auf dem der Sonderzug einfuhr, war beim Einlaufen des Zuges von Menschen dicht besetzt; auch die am Hauptbahnhof beschäftigten Arbeiter hatten sich zahlreich eingefunden. Die Hoffnung der Erschienenen, den Kronprinzen sehen zu können, war leider eine trügerische. Trotzdem brachte die Volksmenge dem Kronprinzen begeisterte Huldigungen dar. Kurz nach der Einfahrt des Sonderzuges wurden die Salonwagen mit den hohen Herrschaften durch den Posttunnel hinüber nach dem Dresdener Bahnhof rangiert. Hier wogte auf dem Bahnsteig beim Einfahren des Zuges ebenfalls eine ungeheure Menschenmenge auf und ab. Der Automat mit den Bahnsteigkarten wurde förmlich gestürmt. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich verließen auch hier den Wagen nicht.

Erst als das Publikum „Deutschland, Deutschland über alles" sang, zeigte sich der Kronprinz [illegible] des Salonwagens und dankte. Auch nach dem Absingen der „Wacht am Rhein" erschien der Kronprinz nochmals am Fenster und grüßte. Um 1,14 Uhr setzte sich der Zug zur Abfahrt nach Dresden in Bewegung. — Mit demselben Zuge reiste auch der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha nach Dresden ab. Derselbe war mit dem 12,50 Uhr fahrplanmäßig hier einlaufenden Zuge angekommen. Wie wir erfahren, ist mit dem Zuge 2,23 Uhr auch der Erbprinz von Sachsen-Meiningen hier eingetroffen und um 5 Uhr nachmittags nach Dresden weitergefahren.

Aken, 28. August. Prinz Joachim von Preußen traf gestern 1 Uhr im Automobil von Merseburg aus zu einem kurzen Besuche im Forsthaus Olberg bei Aken ein. In seiner Begleitung befand sich Oberstleutnant von Röder. Nach einem Aufenthalt von einigen Stunden wurde die Weiterfahrt nach Potsdam im Automobil angetreten.

*

Die festtage in Dresden.

Dresden, 28. August. Die Stadt zeigt aus Anlaß der Manöverfestlichkeiten einen überaus reichen Festschmuck. Am Eingange der Prager Straße erhebt sich eine imposante Ehrenpforte. Auf dem Platze vor dem neuen Rathause ragen über 20 mächtige in rot gehaltene Pylonen empor, die mit grün und gold dekoriert und oben mit Blumenkörben geschmückt sind. Die vornehm wirkende Dekoration des Altmarktes und der Auffahrt zur Friedrich August-Brücke schließt das ganze Festgepräge harmonisch ab. — Heute früh 8 Uhr 30 traf Prinz Ludwig von Bayern in der Uniform des sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 102 auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein, wo er von dem König, der die Uniform seines bayerischen Infanterie-Regiments angelegt hatte, herzlich begrüßt wurde. Zum Empfange waren außerdem erschienen: der bayerische Gesandte Graf Montgelas und der bayerische Generalkonsul Reichel sowie der dem Prinzen zugeteilte Ehrendienst. Auf dem Wiener Platze vor dem Hauptbahnhofe hatte der Militärverein 102 mit Fahne Aufstellung genommen. Um 9 Uhr 39 Min. traf auch der Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein hier ein und wurde im Auftrage des Königs von dem Kronprinzen Georg auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Schlosse geleitet. — Der Großherzog von Baden ist vormittags 11 Uhr 20 Min. auf dem Hauptbahnhof angekommen, wo sich der König zur Begrüßung eingefunden hatte. Außer dem Ehrendienst war auch der badische Gesandte in Berlin Graf Berckheim auf dem Hauptbahnhofe erschienen. Der König fuhr mit seinem Gaste nach dem Residenzschloß, wo der Großherzog Wohnung nahm. Auch der Generalfeldmarschall v. Bock und Polach und der Kriegsminister v. Heeringen sind hier eingetroffen.

Ausland.

Verminderung der englischen Besatzung in Indien?

Die Presse verbreitet das Gerücht, daß ein unter Lord Nicholson in Simla tagendes Komitee zur Untersuchung der Möglichkeit einer Verminderung der militärischen Streitkräfte Indiens vorschlagen werde, siebenundzwanzig Eingeborenen-Regimenter zu entlassen und sechs englische Bataillone nach England zurückzusenden.

Englands Protest gegen das Panamakanalgesetz.

Die „Times" meldet aus Washington unter dem gestrigen Datum: Der britische Geschäftsträger hat von neuem Vorstellungen wegen der Panamakanalgebühren gemacht und dem Staatsdepartement angezeigt, daß England an seiner bereits mitgeteilten Ansicht festhalte. Voraussichtlich erfolgt auf diese Vorstellungen hin ein motivierter Protest, sobald der Text des Gesetzes in London geprüft sein wird. Falls die Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Regierungen nicht durch diplomatische Verhandlungen beigelegt werden können, fordert England die Einberufung eines Schiedsgerichts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120829017/fragment/page=0002

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. August.

Die Abreise der Kronprinzessin

erfolgt heute (Donnerstag) nachmittag 5 Uhr 11 Min. vom Bahnhof Merseburg.

Unser heimischer Künstler,

Bildhauer Paul Juckoff-Schkopau, dessen Meisterhand erst jüngst im Auftrage des Kaisers jenes kunstvolle Lutherbriefpostament schuf, das bei dem Besuch im Merseburger Dome die Bewunderung des Kronprinzen erregte, hat vom Kreis Wittenberg ein York von Wartenberg-Denkmal in Auftrag erhalten. Das Denkmal soll bei Wartenberg zur Jahrhundertfeier der Schlacht bei Wartenberg errichtet werden, die bekanntlich dem preußischen Helden unverwelkliche Lorbeeren einbrachte.

Herr Paul Juckoff ist weiter noch von der Gemeinde Meuschau bei Lützen ersucht worden, für die dortige Kirche zur Erinnerung an die Schlacht bei Lützen ein Erinnerungsdenkmal an Gustav Adolf zu schaffen.

Auszeichnung. Der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg hat Herrn Fabrikbesitzer Paul Dehne das Ritterkreuz 1. Klasse des Sächsisch-Ernestinischen Hausordens verliehen.

Südosteuropa-Mission. Am Freitag, den 30. August, abends 8¼ Uhr gedenkt Herr Pastor Urban aus dem Missionshause Hausdorf (Kr. Neurode) im Saale Rudolf Haymstr. 37 (Hof) einen Vortrag über die Südosteuropa-Mission zu halten. Es handelt sich hierbei unter anderem um Volksstämme, von denen etliche in uns benachbarten Ländern wohnen, z. B. Tschechen, Galizier, Russen usw. Zweifellos wird auch von den Zigeunern die Rede sein. Jeder hat zu diesem Vortrage freien Zutritt.

Reiche Haselnußernte. In verschiedenen Gegenden Thüringens ist dieses Jahr eine außergewöhnlich reiche Haselnußernte zu erwarten. Leider wird von unverständigen Leuten schon jetzt mit dem Einsammeln der Nüsse begonnen, obwohl sie noch nicht reif sind. Vorzeitig gepflückte Haselnüsse sind aber, weil sie völlig vertrocknen, wertlos. Das Einsammeln sollte unter keinen Umständen begonnen werden, bevor sich die Nüsse nicht zu bräunen beginnen.

Provinzial-Nachrichten.

Geschenke vom Kronprinzen.

P. **Merseburg**, 28. August. Stadtrat Barth in Merseburg erhielt aus Anlaß der Anwesenheit des Kronprinzenpaares eine goldene Uhr mit Kette, Polizeiwachtmeister Kops ein Paar goldene Manschettenknöpfe und die Schülerin Baege, die bei der Begrüßung der Kronprinzessin einen Blumenstrauß überreichte, eine goldene Nadel.

Kesselexplosion eines Dampfpfluges.

Walhausen, 28. Aug. Heute früh 7½ Uhr wurde unsere Stadt durch eine furchtbare Detonation in Schrecken gesetzt. Auf der Höhe der Steintrift explodierte während der Fahrt der Kessel des Dampfpfluges der Firma Böttger in Alsdorf bei Braunschweig, der auf dem Acker des Gutsbesitzers Franke pflügen wollte. Die schweren Eisenteile wurden weit fortgeschleudert. Der Maschinenmeister Rogge und der Pflugführer Schüler wurden schwer verletzt nach dem Sangerhäuser Krankenhause gebracht. Der Knecht Schröter erlitt zwei Rippenbrüche und der Knecht Ringleb sen. wurde leicht verletzt.

Wie stark die Explosion war, geht daraus hervor, daß die Achse und ein Wagenrad zirka 50 Meter weit auf das Feld geschleudert wurden, den Verschluß des Dampfkessels fand man in einer Entfernung von 20 Metern. Die Bäume wurden durch den heißen Dampf angesengt.

Signalapparat mit künstlichem Licht.

Jena, 27. Aug. Die Weltfirma Karl Zeiß hat einen neuen optischen Signalapparat mit künstlichem Licht konstruiert, der namentlich für militärische Zwecke eine außergewöhnliche Leistungsfähigkeit besitzt, indem er sich durch eine äußerst intensive Lichtquelle auszeichnet, so daß bei Tage eine Verständigung bis zu 25, bei Nacht etwa bis zu 75 Kilometer bequem zu erzielen ist, unabhängig vom Wetter.

Eigenartig ist das neue Signalgerät dadurch, daß die Lichtquelle durch Erhitzen eines auf dem Brenner der Lampe befindlichen Glühkörpers mittels einer Acetylen-Sauerstoff-Lampe erzielt wird. Den Vorrat für 20 Brennstunden kann ein Mann ohne große Belastung auf dem Rücken mitführen. Die Zeichenabgabe wird durch eine sehr einfache, im Innern der Lampe zwischen Lichtquelle und Reflexhohlspiegel angebrachte Blendvorrichtung bewirkt, die mit einem Morsetaster verbunden ist; durch ein Prismenfernrohr wird ein genaues Einstellen auf die Gegenstation erreicht.

Löbejün, 28. August. (Unfall.) Im Steinbruche des Herrn Paarsch kam gestern der Klempner, jetzige Steinbruchsarbeiter Hoffmann, infolge des herrschenden Sturmes dem Rade der Dampfmaschine zu nahe; ihm wurde der Knöchel am Fuß gebrochen.

Brehna, 28. Aug. (Einquartierung.) Außer der schon gemeldeten Einquartierung erhält unser Ort nochmals welche und zwar vom 4. bis 6. September die 1. Eskadron vom Ulanenregiment Nr. 16 aus Salzwedel.

Teutschenthal, 27. Aug. (Zum Sanitätsrat) wurde Herr Dr. med. Hugo Frey hier ernannt.

* **Hettstedt**, 27. Aug. (Zwangsversteigerung.) Bei der heute mittag stattgefundenen Versteigerung des Gasthofs „Zum Prinzen Heinrich" gab die Eislebener Aktienbrauerei mit 26 000 Mk. das Höchstgebot ab. Der Zuschlag steht noch aus.

Walhausen, 28. Aug. (Der orkanartige Sturm,) welcher gestern wütete, hat großen Schaden an den Obstbäumen angerichtet, so daß die Obstpächter sehr darunter zu leiden haben. In den Plantagen lag eine Menge Obst herum, auch viele Zweige waren abgebrochen. Die Helme ist stark angeschwollen und immer noch im Steigen begriffen. Es besteht die Befürchtung, daß der Grummet auf den Wiesen unter Wasser gesetzt wird. Man hört auch schon Klagen über kranke Kartoffeln, namentlich in schweren Böden.

Naumburg, 28. Aug. (In der Leitung des Domgymnasiums) steht zum 1. Oktober ein Wechsel bevor, da der bisherige Direktor, Prof. Dr. Schroeder, laut Königl. Ernennung, die Leitung des Kaiserin Augusta-Gymnasiums zu Charlottenburg übernehmen soll.

Schulpforta, 28. Aug. (Superintendent Schmidt†.) Gestern starb der Königl. Superintendent und Geistliche Inspektor der Königl. Landesschule Pforta, Professor Edmund Schmidt im 40. Lebensjahre. Er war seit einem Vierteljahr aus seiner schlesischen Heimat, wo er zuletzt in Kappritz amtierte, als Nachfolger des im Januar d. J. verstorbenen Professors Pahnke hierher berufen.

Schwarzburg, 27. Aug. (Verbesserung der Wasserverhältnisse.) Um einer etwaigen Wiederkehr der Wassernot vorzubeugen, hat sich das Kurhaus „Weißer Hirsch", obgleich hier eine Ortswasserleitung besteht, im Frühjahr noch eine kostspielige eigene Wasserleitung gebaut. Trotzdem reicht das Wasser im Orte noch nicht aus. Man hat sich daher zum Bau einer Sickeranlage mit Pumpstation oberhalb des Ortes an der Schwarza entschlossen, damit das dort gewonnene Wasser dann der Ortsleitung zugeführt werden kann. Von der Fassung weiterer Quellen im Buschbachtal hat man vorläufig noch abgesehen.

Ordensverleihungen. Der König verlieh dem bisherigen Ortsschulzen Altsitzer August Köhn zu Steinfeld im Landkreise Stendal das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Ortsschulzen und Standesbeamten Wilhelm Schulze zu Schernitau im Landkreise Stendal, dem Ortsschulzen Friedrich Kölsch zu Könnigde im genannten Kreise, dem Kreiswegemeister Theodor Meinecke zu Schlanstedt im Kreise Oschersleben und dem Stellmacher Karl Jüngling zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen. — Der König erteilte die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Fürstlich Reußischen Ehrenkreuzes 2. Klasse dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Dr. August Sturm in Naumburg a. S.

Stürme und Unwetter.

Aus allen Gegenden Zentraleuropas häufen sich in den letzten Tagen die Meldungen von Unwetterkatastrophen. Den in der gestrigen Abendausgabe gebrachten Drahtmeldungen über die Unwetter in Mitteldeutschland und England fügen wir folgende Nachrichten hinzu:

Köln, 28. Aug. Erst jetzt läßt sich der ungeheure Schaden übersehen, den das Sturmwetter gestern und vorgestern am Niederrhein angerichtet hat. In den Obstbaubezirken ist die ganze Ernte vernichtet. In einzelnen Gegenden hat der Sturm ganze Chaussen zerstört. Bei Bocholt bedecken entwurzelte Bäume den Bahndamm, so daß die Frühzüge von Werth nach Bocholt halten mußten. Das Zugpersonal räumte mit den Fahrgästen die Hindernisse aus dem Wege. Mehrere Windmühlen wurden vom Sturm weggeweht. In einzelnen Orten, wo gerade Kirchweihfestlichkeiten stattfanden, sind zahlreiche Zelte vom Sturm in die Luft entführt worden. Viele Personen wurden verletzt. Die noch auf dem Feld befindliche Halmfrucht ist vollständig vernichtet. Der Trajektverkehr auf dem Rhein mußte eingestellt werden; zeitweise war auch der Betrieb der elektrischen Bahnen an der deutsch-holländischen Grenze unterbrochen.

Karlsruhe i. B., 28. Aug. Der Oberrhein steigt anhaltend. Orkanartige Stürme richteten in vielen Gegenden Badens Schaden an den Obstkulturen an.

Orkan in Württemberg.

Stuttgart, 28. Aug. Durch einen orkanartigen Sturm wurde gestern nacht in Württemberg großer Schaden angerichtet. Insbesondere im Bodenseegebiet war der Sturm von außerordentlicher Stärke. Die Windstärke in der Höhe von 3000 Metern betrug nach den Messungen des Drachenschiffes 20 Sekundenmeter, die Windstärke über dem Erdboden 12 Sekundenmeter. Gestern früh erhob sich der Sturm auf dem See mit erneuter Stärke. Die Schiffe hatten hart zu kämpfen.

Sturm auf der bayerischen Hochebene.

München, 28. Aug. Auf der bayerischen Hochebene wüten heftige Windstürme, die großen Schaden und Verkehrsstörungen im Reiche verursachen. Der Main führt Hochwasser. Die Stadt Kulm ist auf der Westseite durch Hochwasser vom Verkehr abgeschnitten.

Furchtbares Unwetter in Holland.

Amsterdam, 28. Aug. Das mittlere Holland wurde in der vergangenen Nacht von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht, das besonders in der Gegend von Haag, Utrecht und Rotterdam große Verheerungen anrichtete. Viele Schiffe wurden in den Häfen zum Sinken gebracht, doch scheinen Menschenleben nicht verloren zu sein. Auch ein deutscher Schleppkahn der Westfälischen Transport-A.-G. in Dortmund soll gesunken sein.

Verkehrsstörungen in England.

London, 28. Aug. Während der durch das Feuer am Haupttelegraphenamt an den Telegraphenleitungen verursachte Schaden allmählich wieder ausgebessert und die Wiederherstellung des normalen Betriebes erwartet wird, sind abends infolge eines durch die Ueberschwemmung in Norfolk verursachten Erdrutsches neue Störungen entstanden. Das Kabel Bacton-Borkum, eine der Hauptlinien nach Deutschland, ist durch Zerstörung der Landlinien in Norfolk ebenfalls unterbrochen. Der Telegrammverkehr nach Deutschland wird voraussichtlich Verzögerungen erleiden.

London, 28. Aug. Während die telegraphische Verbindung mit Norwich teilweise wieder hergestellt ist, ist die Eisenbahnverbindung noch unterbrochen. Die Great Eastern Railway nimmt keine Passagiere nach Norwich und zahlreichen anderen Plätzen der Ostküste auf, hofft jedoch, morgen mit dem Zugverkehr wieder beginnen zu können.

London, 28. Aug. Vierundzwanzig Stunden lang war Norwich durch die riesigen Wassermengen von der Außenwelt vollständig abgeschlossen. Die Eisenbahn- und Telephonverbindungen sind noch unterbrochen. Der Wensum ist über seine Ufer getreten und die Stadt Norwich liegt in einem riesigen See. Alle Landstraßen stehen zweieinhalb Meter hoch unter Wasser. Die Flut steigt immer noch. Die Hauptstraße in der Nähe der Thorpe-Station steht einen Meter unter Wasser. Das elektrische Licht funktioniert nicht. Unzählige Häuser sind überflutet und drohen zusammenzustürzen. Die Bewohner werden auf Wagen nach den Schulen und Kirchen geschafft, wo sie verpflegt werden. Auch Cromer und die umliegenden Orte an der Küste sind vom Verkehr abgeschnitten, und die zahlreichen Ferienbesucher sind gezwungen, dort zu bleiben, bis sich das Wasser verlaufen hat. Die Landstraßen in der Grafschaft Norfolk sind ebenso unpassierbar, wie die Bahnstrecken. Die Verbindung zwischen den Grafschaften Mittelenglands und dem Norden und nach Norwich, Lowestoft und dem Kontinent über Harwich ist unmöglich. Die Kontinentalzüge gelangen nur bis March. Zwei Eisenbahnbrücken und zahlreiche Uferböschungen sind eingestürzt. Zwischen Fakenham und Walsingham brach ein Eisenbahnviadukt in dem Augenblick zusammen, als sich ein Güterzug auf ihm befand. Den schwersten Schaden erleidet die Landwirtschaft. Das Getreide schlägt auf dem Halm aus und die Kartoffeln verfeulen in der Erde. Hunderte von Schafen, Schweinen und Hühnern sind ertrunken. Die Flüsse steigen jetzt noch so rapide, daß das Schlimmste zu befürchten ist.

Vermischtes.

Der falsche Dr. Cohn.

In einem großen Berliner Krankenhause hat sich dieser Tage eine ganz eigenartige Geschichte zugetragen. Ein in der Hauptabteilung untergebrachter Fürsorgezögling verschaffte sich einen weißen Arztmantel und begab sich in der Zeit nach dem Mittagessen, wo die Krankenwärter sich selten in den Sälen der Patienten aufhalten, im Fahrstuhl in eine höher gelegene fremde Krankenstation. Seine Anstaltskleidung wurde vom Mantel völlig überdeckt, und einige ärztliche Utensilien und Medikamente, die er in den Händen hielt, legitimierten ihn als Anstaltsarzt. Er schritt in die nächste Krankenstube, wo die Patienten beim Eintritt des Arztes sofort aufstanden und sich auf seine Weisung hin auszogen. Er stellte sich als Dr. Cohn vor, der beauftragt sei, sie sofort zu untersuchen. Herr Dr. Cohn setzte auch kunstgerecht das Stethoskop jenen Patienten auf die Brust, beklopfte und betastete sie, und seinem Auge entging nichts. Interessant hörte er sich die Krankheitsgeschichte der Patienten an. Einer der Kranken wurde besonders genau untersucht. Er mußte seine Geschichte bis in die kleinsten Einzelheiten erzählen und erhielt schließlich eine gehörige Portion der mitgebrachten Medizin. Es war das wohlbekannte Rizinus, von dem der ahnungslose Patient vier volle Löffel schluckte. Dann verklebte ihm der Doktor mit einem riesigen Heftpflaster die Gegenseite und empfahl sich. Erst als die Wirkung der Medikamente eintrat und das Pflaster genierte, kam der Streich des Fürsorgezöglings an den Tag. Es wurde nicht wenig über die Frechheit gelacht, um so mehr, als sie bei dem Patienten keine ernsteren Folgen hatte.

Intimes von Dr. Sun Yat Sen.

Dr. Sun Yat Sen, der dieser Tage in Peking begeistert empfangen worden ist, hat sich in kurzer Zeit aus niedrigen Anfängen zum Lenker der Geschicke der Republik China emporgeschwungen. Viel ist schon über ihn geschrieben worden; aber dabei sind noch manche interessante Einzelheiten aus seinem Leben übergangen worden. Ein englischer Geistlicher, Hager mit Namen, der dem Dr. Sun Yat Sen zum erstenmal begegnet ist, als dieser 18 Jahre alt war, veröffentlicht nun allerhand Erinnerungen an Sun Yat Sen. Sun Yat Sen langte gerade, von Honolulu kommend, in Hongkong an. In Honolulu hatte er eine Missionsschule besucht, während er gleichzeitig auf einer Handelsniederlassung seines älteren Bruders als Arbeiter beschäftigt war. Er blieb längere Zeit in Honolulu, trat dann zum Christentum über und kehrte hierauf nach China zurück. Als der Missionar ihn kennen lernte, fand er in ihm einen jungen Mann, der für die neu angenommene Religion begeistert war und seinen religiösen Eifer auf seinen Freundeskreis übertrug, aus dem mehrere seinem Beispiele folgten. In geistiger Beziehung beherrschte er diesen Freundeskreis. Dies zeigte sich nicht nur in Fragen der Religion, sondern auch bei der Politik. Schon damals war Sun Yat Sen von republikanischen Ideen erfüllt, jedoch gelang es ihm noch nicht, seine Freunde zur Tat hinzureißen, obwohl sie die Mängel ohne weiteres anerkannten, die die kaiserliche Regierung hatte. Das Geschick war dem Dr. Sun Yat Sen durchaus nicht immer günstig. In Honolulu z. B. wollte sein älterer Bruder, von dem er, da der Vater nicht mehr lebte, abhängig war, ihn dem Verhungern aussetzen, wenn er nicht dem Christentume entsage. Sun Yat Sen verließ jedoch, unterstützt von Freunden, seinen Bruder, und wandte sich einem medizinischen Institute zu, wo er sich in der Heilkunde ausbilden ließ. Nach zwei Jahren war er so weit fortgeschritten, daß er in Hongkong seine Studien zum Abschluß bringen konnte, und hier war es, wo er mit sich theoretisch ins Reine über seine republikanischen Ansichten kam, wenn er die Umsetzung in die Tat auch vorläufig aufschieben mußte. Lange Zeit mußte er erst in Macao warten, ehe er tatkräftig in die Politik seines Landes eingreifen konnte. Zunächst leitete er ein Krankenhaus, das kranke Chinesen kostenlos aufnahm. Hier in Macao sammelte er einen größeren Kreis von Republikanern um sich, mit denen er einen Plan ausarbeitete, Kanton einzunehmen, um es als revolutionäre Operationsbasis zu verwenden. Bekanntlich wurde die Verschwörung entdeckt, Sun Yat Sen wurde zum Tode verurteilt, mußte fliehen und irrte lange in der Welt umher, bis sich die Heimat ihm wieder auftat. Besonders merkwürdig ist an diesem Manne, daß er für einen Staatsumsturzler ungewöhnlich milde ist. Er verabscheut das Blutvergießen und versucht immer zum Besten seines Vaterlandes zu handeln.

Doppelselbstmord von Mutter und Tochter.

Ueber den von uns gemeldeten Doppelselbstmord werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Einen Doppelselbstmord beglngen zwei Frauen aus Tempelhof, indem sie sich auf der Bahnstrecke Grunewald—Potsdam zwischen den Bahnwärterbuden 3 und 4 vor einen Zug warfen. Beide wurden vollständig zermalmt, so daß sie sofort tot waren. Die verstümmelten Leichen wurden von Strecknarbeitern aufgefunden und von der Amtsbehörde Grunewald-Forst nach dem Friedhof in Schildhorn gebracht. Aus Papieren, die man in den Taschen der Toten fand, ging hervor, daß die Selbstmörderinnen die 27 Jahre alte Frau Gertrud des Bankbeamten F. Kreepsch aus der Theodorstraße 4 und deren Mutter, die 61jährige Marie Philipp aus der Kaiserin-Augustastraße 34 zu Tempelhof sind. Frau Kreepsch war seit zwei Jahren kinderlos verheiratet und wohnte seit einem Jahre im dritten Stock des Vorderhauses. Ihre Mutter, die für sich allein wohnte, kam jeden Tag zu ihrer Tochter. Was sie aber zu dem verhängnisvollen Schritt veranlaßt hat, ist noch nicht bekannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120829017/fragment/page=0003

Der automobilfeindliche Hansjakob. Der streitbare Pfarrherr von St. Martin in Freiburg i. Br. Dr. Hansjakob hat einen mächtigen Zorn auf das Auto. Wie man weiß, macht er seine langen Reisen, die ihn über die badische Heimat hinaus durch viele deutschen Gaue, einmal auch längs der Donau-Ufer durch die österreichisch-ungarische Monarchie geführt haben, in einer alten bequemen Kutsche, die Hansjakobs getreues Faktotum lenkt. Auf diesen Fahrten mag ihm die Poesie und Behaglichkeit seiner Reisen oft durch vorbeiratternde, Staubwolken aufwirbelnde Automobile gestört worden sein, und dafür rächt er sich nun in einem Gedicht, das sich in seinem neuen Buche „Allerseelen" findet. Es heißt:

„Schweinmäßig grunzende
Landschaft verhunzende
Atem benehmende
Pesthauch ausströmende
Höllenstank düftende
Lüfte vergiftende
Schmetternde, wetternde
Schädel zerschmetternde
Staubwolken wirbelnde
Windhosen zwirbelnde
Benzindampf qualmende
Menschheit zermalmende —
Oftmals am Ziele
Sich nicht einfindende
Häufig entgleitende
Schrecken verbreitende
Unheilverkündende
Automobile!"

Der Hinrichtungsbefehl gegen Marie Antoinette aufgefunden. Einer Meldung des „Excelsior" aus Washington zufolge ist dort der Hinrichtungsbefehl des französischen Revolutionskomitees aus dem Jahre 1793 gegen die unglückliche Königin Marie Antoinette aufgefunden worden. Das Dokument war Eigentum des Scharfrichters aus der großen Revolution, Samson, der es einem seiner Freunde namens Laag nach seinem Tode hinterließ. Dieser Laag ist später nach Washington ausgewandert, wo jetzt seine Erben unter anderen alten Schriftstücken das wertvolle Dokument entdeckt haben.

„Klassische" Petroleumquellen. Auf der griechischen Insel Zante hat man neuerdings den von den Einwohnern Pechbrunnen genannten Quellen besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Handelt es sich dabei doch um Quellen rohen Petroleums, das nach der vorgenommenen chemischen Analyse einen hervorragend hohen Grad von Reinheit aufweist. Die Quellen wurden bereits 400 Jahre vor Chr. von einem griechischen Geschichtsschreiber erwähnt, scheinen aber bis vor 50 Jahren nur als eine Naturmerkwürdigkeit gegolten zu haben. Nachdem man den wahren Wert erkannt hat, hat sich jetzt ein Syndikat gebildet, das die klassische Petroleumquelle dem Gewinnungsbetriebe erschließen will.

Der Transport einer — Insel wurde Dienstag auf der Havel von Schildhorn nach Potsdam vollzogen. Das etwa einen halben Morgen große und einen Meter starke Erdstück hatte an der historischen Schildhornspitze gesessen und war bei der Durchführung von Befestigungs-, Regulierungs- und Säuberungsarbeiten als lästig abgestochen worden. Die Wasserbauverwaltung hatte nun für ein Logis zu sorgen und requirierte den Regierungsdampfer „Spandau I", der die Insel ins Schlepptau nahm und nach Kaputh bei Potsdam beförderte. Dort soll sie am Schwielowsee zum Schutze des Eisenbahndammes gegen Abschwemmungen und Unterspülungen festgelegt werden. Der Transport erregte natürlich überall großes Aufsehen, da man ein solches mit kleinem Strauchwerk und Gräsern bestandenes Schleppgut noch nicht gesehen hatte.

Luftschiffahrt.

Ein neuer „Zeppelin" von großer Leistungsfähigkeit befindet sich zurzeit in der Luftschiffwerft von Friedrichshafen im Bau. Das neue Luftschiff wird sich hauptsächlich durch Eigenschaften auszeichnen, die es für Kriegszwecke ungewöhnlich tauglich machen. Durch neue Anordnungen und Ausnutzung aller bisher gemachten Erfahrungen hat die Zeppelinwerft nämlich erreicht, daß das Luftschiff nicht weniger als zwei volle Tage in der Luft zu bleiben vermag. Eine zweite bedeutende Steigerung der Leistungsfähigkeit des neuen „Zeppelin" besteht darin, daß die Nutzlast, die es mit sich führen kann, um 3000 Kg. erhöht wird. Es wird dadurch die Mitführung von Sprengstoffen aller Art sowie eine Alarmierung im großen Stile ermöglicht. Ein dritter Vorzug dieses neuen, im Bau befindlichen „Zeppelin" wird darin bestehen, daß auch die Geschwindigkeit eine weitere Steigerung erfahren wird.

Zusammenbruch eines Flugzeugzeltes. Die Vorderwand eines für zwei Flugzeuge bestimmten Flugzeugzeltes in Heiligendamm ist am Mittwoch durch den Sturm eingerissen worden. Zum Glück waren noch keine Maschinen darin untergebracht. Die Erfahrung zeigt also, daß die auf dem Lande sturmerprobten Zelte an der Küste nicht standhalten. Die betreffenden Zelte hatten im Binnenland bei Sturm standgehalten.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Schriftsteller, der sein Pseudonym beneidet. „Ich halte mich für ein Opfer der Verhältnisse", sagte kürzlich einer der erfolgreichsten Autoren in englischer Sprache, in unzufriedenem Tone, „es handelt sich hier nicht um Ruhm und Vermögen, ich verdiene genug, um ein nettes Konto an der Bank zu haben und erhalte mehr Auszeichnungen, als ich wünsche; aber dennoch bin ich meinen Lesern vollkommen unbekannt. Der Name, der auf den Titelblättern meiner Bücher erscheint, ist ein vollkommen sinnloses Pseudonym. Nun ist ein Pseudonym ganz gut, wenn es mit einem guten Grunde angenommen wird, meines wird mir aber geradezu aufgezwungen, und ich kann es nicht abschütteln, ohne mir selbst zu schaden. Die Sache verhält sich so: Vor Jahren fand ein großes Preisausschreiben für die beste kleine Geschichte statt. Die Bewerber durften dabei je fünf Geschichten einsenden. Der erste Preis machte manchem den Mund wässerig, und selbst einer von den anderen Preisen würde mir aus der damaligen Verlegenheit geholfen haben. Ich schrieb also vier kleine Erzählungen, die mir alle ganz gut gefielen, es schien mir aber, als ob die letzte, die besonders meinen Beifall fand, sich noch durch eine kleine Aenderung im Verlauf der Begebenheit verbessern ließ. So machte ich mich an eine zweite Version derselben Erzählung. Als sie aber fertig war, konnte ich nicht entscheiden, welche von den beiden Versionen wirklich die bessere sei, und ich beschloß, beide einzusenden. Es schien mir aber nicht geraten, sie unter demselben Namen zu schicken, und so setzte ich unter die zweite Version ein ganz sinnloses Wort als Unterschrift.

Nach einigen Monaten erfuhr ich, daß gerade diese zweite Version mit dem ersten Preis gekrönt war. Das Preisausschreiben hatte viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen; man sprach allgemein davon, und so war ich bald ein bekannter Mann — oder vielmehr mein Pseudonym war in vieler Munde. Seitdem habe ich viele Erzählungen und Bücher geschrieben, alle wurden gerne von den Verlegern genommen; aber immer stand jener sinnlose Name darunter oder auf dem Titelblatt, und kein Verleger ließ sich überreden, auch Sachen ohne ihn anzunehmen. Ich bin stolz auf meinen eigenen Namen, aber es scheint ein Ding der Unmöglichkeit zu sein, auch nur an jener sinnlosen Buchstabenkombination zu rütteln, an die meine Leser sich gewöhnt haben. Zuweilen wünsche ich, ich hätte niemals eine zweite Version geschrieben, vielleicht hätte dann die erste den Preis gewonnen!"

Eine Wilamowitz-Stiftung. Zum sechzigsten Geburtstage des Geheimrats Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff hatten die Mitglieder des Berliner Instituts für Altertumskunde, das der Gelehrte gemeinsam mit Hermann Diels und Eduard Norden leitet, eine Sammlung veranstaltet. Davon ist jetzt der Restbetrag wieder dem Institut überwiesen worden. Von der Summe wurde für das Institut eine prächtige farbige Abbildung der Alexanderschlacht erworben, jenes berühmten antiken Mosaikes in der Casa del Fauno in Pompeji, das 1831 gefunden wurde und jetzt im Neapler Nationalmuseum bewahrt wird. Diese Darstellung einer Schlacht zwischen Alexander und Darius soll nach einem von Kaiser Vespasian nach Rom übergeführten Gemälde der alexandrinischen Malerin Helena geschaffen sein. Der andere Teil der Wilamowitz-Spende wurde mit zum Ankauf der Faksimileausgabe des berühmten Sophokles-Kodex aus der Laurentianischen Bibliothek in Florenz verwendet.

Karl Bauerle, der Nestor der schwäbischen Maler, ist in Nikelberg im Schwarzwald, 81 Jahre alt, gestorben. Seinen Ruf begründete er in England, wo er einst für die Königin Viktoria einige Porträte malte.

Die erste Japanerin als Doktor. Während der japanische Student allmählich ein charakteristischer Typus in den Hörsälen unserer Universitäten geworden ist, kommt es nur überaus selten vor, daß eine Japanerin europäische oder amerikanische Hochschulen besucht. Desto bemerkenswerter ist die Tatsache, daß kürzlich eine Tochter Nippons an der Columbia-Universität ihr Doktorexamen bestanden hat. Der Name dieser ersten Japanerin, die den Doktortitel führt, ist Tsuru Arai. Sie absolvierte das Frauengymnasium in Tokio und ging darauf — vor vier Jahren — nach Amerika, um an der Columbia-Universität ihre Studien fortzusetzen, und jetzt kehrt sie stolz als Doktor der Philosophie in ihre Heimat zurück.

Hochschulnachrichten.

An die Universität Neuchâtel wurde der Privatdozent der Universität Genf Dr. jur. Sauser-Hall als ord. Prof. berufen. — In Bern feierte der ord. Prof. der katholischen Theologie Dr. Thürlings sein 25jähriges Dozentenjubiläum. — An der Universität Basel wurde zum ord. Prof. für deutsche Sprache und Literatur einschl. Literaturgeschichte Prof. Dr. Julius Petersen, z. Zt. in München, ernannt. Ein Sohn des Reichsgerichtsrats Petersen, wird er seine Vorlesung infolge einer Verpflichtung an eine amerikanische Universität erst im Sommersemester 1913 beginnen. Ferner wurde in Basel Prof. Dr. Eduard Hoffmann zum ord. Prof. für germanische Philologie ernannt. — Der Vertreter des Strafrechts, Strafprozeßrechts und der Rechtsphilosophie an der Universität München, Geh. Rat Prof. Dr. jur. Karl Ritter v. Birkmeyer, wurde auf sein Ansuchen vom 1. Okt. an von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen befreit. — Der o. Prof. der deutschen Sprache und Literatur an der Göttinger Universität Geh. Reg.-Rat Dr. Edward Schröder wurde von der preußischen Akademie der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied ihrer philosophisch-historischen Klasse gewählt. — In Wien wurden als Privatdozenten zugelassen: Dr. med. Karl Meigner für gerichtliche Medizin und Dr. Viktor Mucha für Dermatologie und Syphilidologie. — Der Prof. der katholischen Theologie in Bonn, Dr. Heinrich Kellner, feierte am 26. d. M. seinen 75. Geburtstag. — Der Kultusminister hat dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Göttinger Universität und Oberarzt der chirurgischen Poliklinik Dr. Otto Creite das Prädikat „Professor" beigelegt. — Der Privatdozent an der philosophischen Fakultät der Königsberger Universität, Stadtbibliothekar Dr. phil. Seraphim, hat das Prädikat „Professor" erhalten. — Dr. med. Lotmar habilitierte an der Universität Bern für innere Medizin. — Dem etatsmäßigen a. o. Prof. und Prosektor am anatomischen Institut der Universität Freiburg i. Br. Dr. med. et jur. h. c. Franz Keibel wurde der Titel ord. Honorarprofessor verliehen. — Dem Privatdozenten für innere Medizin an der Berliner Universität Dr. med. Friedrich Meyer und dem Oberarzt an der chirurgischen Klinik und Poliklinik der Universität Greifswald Privatdozenten Dr. Adolf Hoffmann wurde der Professortitel verliehen. — Amtlich wird die Ernennung des a. o. Prof. Dr. med. Otfried Müller, Vorstand der medizinischen Poliklinik an der Universität Tübingen, zum ord. Prof. für spezielle Pathologie und Therapie und zum Direktor der medizinischen Klinik und Nervenklinik daselbst bestätigt. Er ist hier Nachfolger des nach München berufenen Prof. v. Romberg. — Dem Privatdozenten für angewandte Physik und Assistenten am elektrotechnischen Institut der Technischen Hochschule zu Karlsruhe Dr. Herbert Hausrath wurde der Titel a. o. Prof. verliehen. — Zum ord. Prof. der Baukunst an der Technischen Hochschule in Dresden ist Alfons Schneegans, Assistent des Ressortchefs der Kruppschen Bauverwaltung in Essen berufen worden. Schneegans war bis 1904 als Stadtbaumeister in Berlin der Mitarbeiter Ludwig Hoffmanns.

Theater und Musik.

Reinhardts Einfluß zu Stratford-on-Avon. In Stratford, dem lieblichen Städtchen an der Avon, wo der Geist Shakespeares wie nirgends anderswo lebendig wirkt, hat der Kunstsinn der Bewohner zweimal im Jahre eine Festzeit angesetzt. Alle Bürger, arm und reich, groß und klein, alt und jung, legen in langer Prozession am Grabe des Dichters Kränze und Blumen nieder, und allabendlich wird ein Drama Shakespeares im Memorial-Theater gespielt (ein Theater in einem Garten und am Ufer eines Flusses gelegen, den Shakespeare geliebt hat). Die gesamte Bevölkerung wirkt in einer Art „Volkskunstkongreß" zusammen, dessen Zweck das Wiederaufleben alter Bauerntänze, alter englischer, deutscher und französischer Volkslieder ist, dann aber auch die Pflege des Spinnens kunstvoller Gewebe, des Webens von Gobelins und Teppichen, sowie die Abhaltung von Vorträgen aller Art, von Tänzen und Konzerten bedeutet. Seit 25 Jahren steht an der Spitze dieser gesunden und nachahmenswerten Bewegung Dr. F. R. Benson, der Direktor des Theaters (an dem in Gastspielen schon die größten englischen Schauspieler, aber auch Sarah Bernhard (in „Hamlet") aufgetreten sind); einer seiner Regisseure und Darsteller ist Henry Herbert, der sich ein Schüler Max Reinhardts nennt, und dessen Methoden hierher verpflanzt sind, und der mit einem Material von Amateuren die künstlerischsten und tiefsten Wirkungen zu erzielen vermag. Das diesjährige August-Festspiel, bei dem auch einige Hundert deutsche Touristen anwesend waren, umfaßte eine stimmungsvolle farbenreiche Dichtung „The Masque of the Rose" von R. F. Rundle-Milliken, in der 300 Bewohner Stratfords, zum größten Teil aber Kinder, sich vereinigten, um in dichterischen Symbolen und Allegorien einen reizvollen Sommertagstraum zu verwirklichen.

Münchener Konzertverein. In den Abonnementskonzerten des Münchener Konzertvereins werden in der nächsten Saison unter Leitung von Ferdinand Löwe folgende Erstaufführungen in München stattfinden: Max Regers „Konzert im alten Stil", E. v. Hauseggers Natursinfonie und B. Sekles Kleine Suite für Orchester.

Bühnenchronik.

„Oberst Chabert" in Amerika. Die Oper, die bereits von fast allen deutschen Opern-Bühnen aufgeführt oder zur Aufführung in der nächsten Saison angenommen worden ist, hat nunmehr auch ihren Weg über das große Wasser gefunden, nachdem bereits die Kgl. Hofoper in Wien, die Covent Garden Oper in London und die Kgl. Hofoper in Stockholm das Werk zur Aufführung erworben haben. Der General-Direktor der Chicagoer Grand Opera Compagnie in Newyork, Andreas Dippel, hat dieser Tage in München vom Drei Masken-Verlag das alleinige Recht der Aufführung von „Oberst Chabert" in allen Sprachen für die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada erworben. Dippel plant Tournees mit dieser Oper in französischer, deutscher und italienischer Sprache.

Letzte Depeschen.

Mission Sassanows.

H. **Petersburg, 28. Aug. (Priv.-Tel.) Der Minister des Aeußern, Sassanow, reist am 18. September nach England und besucht auf der Rückreise Paris und Berlin, woselbst er mit dem Reichskanzler und Kiderlen-Wächter zusammentreffen wird.**

Die Schweizer Kaiserreise endgültig festgesetzt.

Berlin, 28. Aug. (Priv.-Tel.) Heute mittag wurde der schweizer Gesandtschaft mitgeteilt, daß der Kaiser am 2. September nach der Schweiz abreisen werde. Der Aufenthalt wird eine teilweise Kürzung erfahren.

Der Expreßzug des Prinzen Heinrich entgleist.

H. **Berlin, 29. Aug. (Priv.-Tel.) Nach hier eingetroffenen Meldungen ist der Expreßzug der Transsibirischen Eisenbahn, den Prinz Heinrich zur Fahrt nach Japan benutzte, hinter Irkutsk entgleist. Einzelheiten fehlen noch, doch wurde gleichzeitig mitgeteilt, daß Menschenleben nicht zu beklagen seien.**

Fahrten der „Viktoria Luise".

Frankfurt a. M., 28. Aug. Das Luftschiff „Viktoria Luise" stieg heute abend um 7 Uhr auf und landete nach glücklicher Rundfahrt 7 Uhr 45 Min. Das Luftschiff wird über Nacht hier bleiben und morgen die Fahrt nach Baden-Baden antreten.

Türkisches.

Konstantinopel, 28. Aug. (Priv.-Tel.) Der „Tanin" versichert, aus autoritativer Quelle zu wissen, daß ein reaktionäres Komitee dem Scheich Senussi das Sultanat über Tripolis angeboten habe. Der Scheich habe abgelehnt.

Konstantinopel, 28. Aug. (Priv.-Tel.) Aus Regierungskreisen verlautet bestimmt, daß das Kabinett entschlossen sei, den Vorschlag des Grafen Berchtold einmütig abzulehnen und etwaige Vorschläge der Mächte mit der Begründung zurückzuweisen, daß es sich hier um eine Einmischung in innertürkische Angelegenheiten handle. (?!)

Vermischte Drahtnachrichten.

Kleve, 28. Aug. (Priv.-Tel.) Drei polnische Arbeiterinnen im Alter von 15—19 Jahren, die auf dem Rittergute Holzhausen beschäftigt waren, erkrankten nach dem Genuß von selbstgesuchten Pilzen und starben unter großen Qualen. Eine vierte Polin liegt schwer danieder.

Paris, 28. Aug. (Priv.-Tel.) Aus Duai wird mitgeteilt, daß der Fliegerleutnant Chaudemaire heute bei dem Versuche, sein Fliegerzeugnis zu erlangen, umkam. Der Apparat geriet in Brand und der Flieger verbrannte bei lebendigem Leibe.

Wetter-Aussichten.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle **Ilmenau,** Mittwoch, 28. Aug., 8 Uhr morg.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das Tief ist nach Finnland weitergezogen, ein neuer Kern folgt vom Ozean nach. Zwischen den Tiefdruckkernen liegt ein Keil hohen Drucks, der vorübergehende Besserung der Wetterlage bewirkt.

Witterungsaussicht für den 28. August:

Etwas bewölkt, wenig wärmer, Regen nachlassend, schwacher wechselnder Wind.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes).

29. August: Wolkig, ziemlich warm, teils heiter, strichweis Gewitter.
30. August: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm.
31. August: Veränderlich, Regenschauer, starke kühle Winde.

Redaktions-Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: i. V. Wilhelm Georg; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inseratenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120829017/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 203, Disconto 190, Deutsche Bank 259,50, Berliner Handelsgesellschaft 172,87, Dresdner Bank 157,75, Commerz- u. Discontobank 113,87, Russische Anleihe von 1902 91,12, Türkenlose 173, Lombarden 19,50, Canada 274, Baltimore 108,62, Laurahütte 178, Bochumer Guss 238, Gelsenkirchen 201,12, Harpener 197,62, Deutsch-Luxemburg 181, Phönix 274,12, A. E.-G. 269,37, Siemens & Halske 240,85, Hamburger Paketfahrt 156,50, Nordd. Lloyd 126,50, Gr. Berl. Strassenbahn 181, Aumetz-Friede 195,12, Hansa 315,50, Schuckert 162,37, South-West 143,25, Schantung 137,62, Orenstein & Koppel 217. Tendenz: Abgeschwächt.

Am Kassamarkt notierten höher: Terrain Nordost 4,75, Schultheissbrauerei 2, Carl Ernst 1,50, Norddeutsche Lederpappe 4, Schlesische Zellulose 4,50, Adler Fahrrad 2,25, Alexanderwerke 2, Carl Berg 4, Düsseldorfer Waggon 1, Daimler Motoren 3, Flöther Masch. 2, Egestorff Masch. 3, Kronprinz Metall 4, Gebr. Krüger 1, Schubert & Salzer 2,50, Franz Seiffert 1, Stoewer Fahrrad 1,50, Hilgers 2, Charlottenburger Wasser 2, Deutsche Gasglühlicht 2, Carl Lindström 2, Nordd. Steingut 1, Rauchwaren Walter 1, Akkumulatorenfabr. 7,75, Brown, Boveri & Co. 1, Erlanger Spinnerei 1, Hammersen 2, Plauener Tüll 1, Stöhr Kammgarn 2,50, Smyrna-Teppichfabrik 1,75, Höchster Farben 3,50, Union, chemische Fabr. 2, Georg-Marie 2, Königsborn 1, Wittener Stahlröhren 1,50, Otaviminen-Anteile 3,20, Deutsche Spiegelglas 2, Wilke Dampfkessel 2, Düsseldorfer Eisenhütte 2, Stettiner Chamotte 2, Deutsche Waffenfabrik 2,50; niedriger: Landré Brauerei 1,50, Deutsche Erdöl-Ges. 2,25, Deutsche Schachtbau-Ges. 7,75, Bruchsal Masch. 2, Enzinger Filter 2,10, Guttsmann Masch. 1,25, Kappel Masch. 2, Linke-Hofmann-Werke 1,10, Stettiner Vulkan 1,70, Kruschwitz Zucker 3,65, Naphtha-Produkt.-Ges. 3,50, Sarotti 2, Schalker Glas 1,50, Russ. Allgem. Elektr. 2, Lindener Weberei 4, Buckau chem. Fabr. 2,50, Nitritfabrik 4, Bismarckhütte 2,50, Sächs. Cartonnagen-Maschinen 2,75, Gebhardt & König 2,50, Buckau Masch.-Akt. 3, Görlitz Lüders 3, Rhein.-Westfäl. Kalk 4.

*

Zum Kurszettel. Berlin, 28. Aug. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 99,90bG. 4% Bayrische Staats-Anl. 100,00G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 100,00G. 4% Schwarzburg-Sondershausen —,—,—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 99,75B. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 85,50b. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 92,90bB. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —,—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 98,50G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 98,80G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —,—,—. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—,—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 98,75ebG. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 —,—,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 98,50G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 99,80G. 3½% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. —,—,—. 4½% Deutsche Solvay-Werke 101,60b. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 103,25G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 100,10b. Vereingte Lausitzer Glashütten 401,60G.

Londoner Börse vom 28. Aug. Es notierten: Engl. Konsols 75,43, Rio Tinto 81,12, Geduld 1,22, Goldfields 4,10, Steel com. 77,12, Steel prefs. 116,75, Rand Mines 6,78, Anaconde 9,51, Eastrand 3,07, Chartered 1,60, Aurora West 0,50, Cinderella Cons. 1,12, Johannesburg Goldfields 0,21, Van Ryn 8,75, Albus (Generals) 1,09, Rand Collieries 0,37, West Rand Consols 13/6, General Mining & Fin. 1,09, A. Görz & Co. 0,93, Modderfontain 12,43.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 28. Aug.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	10100	10900	Hüpstedt	4050	4150
Bergmannssegen	7450	7600	Johannashall	5000	5200
Bernsdorf	30	60	Justus-Aktien	108	109
Burbach	14800	15100	Kaiseroda	10600	11000
Buttlar	700	760	Krügershall	135	137
Carlsfund	6600	6750	Mariaglück	2050	2150
Carlsglück	2050	2150	Max	3800	3900
Fallersleben	1700	1775	Neusollstedt	3600	3650
Felsenfest	2400	2475	Neustassfurt	12400	13400
Glückauf	21500	22500	Reichskrone	860	900
Günthershall	5400	5600	Richard	700	800
Hansa-Silberberg	6500	6650	Ronnenberg	121	122
Hedwig	1000	1100	Rothenberg	3100	3300
Heiligemühle	1300	1375	Salzdetfurth	372%	375%
Heiligenroda	9800	10000	Teutonia	90	92
Heldburg	65¾	66½	Walter	—	—
Heldrungen	950	1060	Wilhelmine	1800	1900
Herta-Neurungen	1750	1850	Wilhelmshall	10100	10500
Hohenfels	7475	7600	Wintershall	20000	20500
Hugo	11700	12000			

Preissteigerung am oberschlesischen Kohlenmarkt.

Die soeben erschienene Preisliste des für den oberschlesischen Kohlenmarkt massgebenden Handelsbureaus der königl. Bergwerksdirektion Zabrze erhöhte vom Beginn des September ab alle Sorten Hausbrandkohlen um 50 Pfg. pro Tonne. Die übrigen Sorten bleiben unverändert, wobei zu berücksichtigen ist, dass im April kein Sommerabschlag eingetreten ist, für einzelne Sorten, besonders für Industriekohlen, sogar Preisaufschläge bis um 50 Pfg. pro Tonne stattgefunden haben.

Preiserhöhung für Walzdraht.

Der Preis für Walzdraht stieg im Meurthe- und Moselrevier von 200 auf 210 Franks.

Gewerkschaft Günthershall, Kalisalzbergwerk. Ueber die unlängst in Halle abgehaltene ausserordentliche Gewerkenversammlung erstattet die Verwaltung folgenden Bericht: In der ordnungsmässig berufenen Gewerkenversammlung waren 781 Kuxe vertreten. Der Vorstandsvorsitzende führte zu der Tagesordnung aus: Die geplante Verarbeitung der Salze der Gewerkschaft Schwarzburg in der Günthershaller Fabrik bedinge eine Vergrösserung dieser Fabrik. Man habe ursprünglich beabsichtigt, dass Günthershall diese Erweiterungskosten trage und Schwarzburg sie verzinse und tilge. Nach eingehenden Beratungen der Grubenvorstände von Günthershall und Schwarzburg sei man jedoch von diesem Plane abgekommen und halte eine Erhöhung der bereits in Höhe von 2 000 000 Mk. bewilligten Obligationsanleihe der Gewerkschaft Schwarzburg für vorteilhafter. Der Schacht von Schwarzburg sei, nachdem man bei 567 m das Steinsalzlager angefahren habe, gesichert. Nachdem noch der stellvertretende Vorsitzende die Anträge des Grubenvorstandes befürwortet hatte, beschloss die Versammlung einstimmig: die Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Anleihe der Gewerkschaft Schwarzburg, nötigenfalls unter dinglicher Belastung des Bergwerks- und Grundeigentums von Günthershall, um weitere 500 000 Mk.; die Ermächtigung des Grubenvorstandes, einen ideellen Anteil des Fabrikgrundstücks an die Gewerkschaft Schwarzburg zu übereignen.

Deutsch-Argentinische Düngemittel-Handelsgesellschaft m. b. H. zu Berlin. Am 23. August 1912 ist die Gesellschaft m. b. H. in das Handelsregister Berlin eingetragen. Die Gesellschaft befasst sich mit dem Vertrieb und Handel von künstlichen Düngemitteln aller Art nach Argentinien, Paraguay und Uruguay. Das Gesellschaftskapital beträgt 1 000 000 Mk., der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Der Gesellschaft ist die Vertretung des Kalisyndikats in den genannten Ländern übertragen worden. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Richard Fuhrmann, Antwerpen, Vorsitzender; The Losen, Düsseldorf, stellvertretender Vorsitzender; Balthazar, Bonn; Bloem, Barmen; Goedhart, Düsseldorf; Laupenmühlen, Berlin; Müller, Antwerpen. Geschäftsführer ist Dr. Paxmann, Berlin.

Deutsche Spiegelglas Akt.-Ges. in Klein-Freden. Die Gesellschaft ist, wie die „Voss. Ztg." hört, im laufenden Jahre recht gut beschäftigt. Ueber die Höhe der Dividende des mit dem Kalenderjahr ablaufenden Rechnungsjahres kann sich die Verwaltung naturgemäss noch nicht äussern; sie tritt aber den an der Börse umlaufenden Gerüchten über eine bevorstehende Kapitalserhöhung bestimmt entgegen.

Akt.-Ges. Georg Egestorffs Salzwerke und Chemische Fabriken. Die Gesellschaft arbeitet im laufenden Betriebsjahr in der Abteilung Salzwerke infolge der ungünstigen Situation in der deutschen Salzindustrie schlechter als im Vorjahr, dagegen sind die Resultate der chemischen Abteilung besser als die vorjährigen.

Kali-Gewerkschaft Walter in Oberheldrungen. Der Grubenvorstand teilt mit, dass die Gewerkschaft mit dem Querschlag auf der tiefsten Sohle ein Hartsalzlager von guter Qualität durchörtert hat, und zwar in einer Mächtigkeit von ca. 8 m. Die Lagerstätte enthält Salze bis zu 14,3 Proz. Reinkali.

Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, A.-G. in Selb i. B. Der auf den 9. September nach Berlin einberufenen Generalversammlung wird die Verteilung von 10 (8) Proz. Dividende vorgeschlagen.

Mangel an verschiedenen Leinen-Garnsorten. Das Trautener Flachs- und Garnbörsenkomitee teilt der „Voss. Ztg." mit: Bei andauernd lebhafter Nachfrage macht sich bereits Garnknappheit bemerkbar; insbesondere in Werggarnen bleibt die Produktion wegen Materialmangels hinter dem Bedarf stark zurück.

Hartwig Kantorowicz, Akt.-Ges., Likörfabrik in Posen. Laut Geschäftsbericht erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre auf Waren einen Gewinn von 774 599 (730 752) Mk. Handlungs- und Betriebsunkosten erforderten 490 934 (459 607) Mark und an Zinsen wurden 21 416 (21 591) Mk. ausgegeben. Nach Abschreibungen in Höhe von 58 265 (48 740) Mk. verbleibt ein Reingewinn von 203 982 (200 812) Mk., so dass sich einschliesslich des Vortrages von 36 816 (36 038) Mk. für die Gewinnverteilung ein Ueberschuss von 240 799 (236 851) Mk. ergibt. Die Verwaltung schlägt vor, dem gesetzlichen Reservefonds 40 199 (25 040) Mk. zuzuwenden, wobei zu bemerken ist, dass im Vorjahre dem ausserordentlichen Reservefonds 15 000 Mk. zugeführt wurden, der in diesem Jahre nicht erhöht werden soll. Für die Talonsteuerreserve sollen 3750 (0) Mk. zurückgestellt, an Direktion und Personal 21 503 (19 577) Mk. und an den Aufsichtsrat 11 003 (11 077) Mk. Tantième gezahlt, wieder 10 Proz. Dividende ausgeschüttet und 32 474 Mk. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Geschäftsgang im neuen Geschäftsjahre war bisher normal.

Harkortsche Bergwerke und Chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten Akt.-Ges. zu Gotha. Nach dem Rechenschaftsbericht brachte das abgelaufene 40. Geschäftsjahr den höchsten Jahresüberschuss seit Bestehen der Gesellschaft. Den Hauptanteil an diesm günstigen Ergebnis haben wieder die Siebenbürger Goldbergwerke, in denen diesmal 2,002 kg Rohgold gegen 1,695 kg im Vorjahre gewonnen wurden; auch die deutschen Betriebe brachten befriedigende Ergebnisse. Im einzelnen brachten die Siebenbürger Goldbergwerke 1 901 784 (1 439 089) Mk., die Chemische Fabrik zu Haspe 264 950 (224 698) Mk., die Schwerspatgrube in Meggen 32 182 (33 401) Mk., die Anlagen in Schwelm 11 298 (5802) Mk., die Einnahmen auf Zinsenkonto 102 343 (72 951) Mark, insgesamt 2 312 559 (1 775 942) Mk. Demgegenüber erforderten Generalunkosten einschliesslich Steuern 64 265 (65 574) Mark. Nach einer Abbuchung auf Effekten in Höhe von 38 787 (0) Mk., sowie nach Abschreibungen von 635 936 (605 932) Mk. ergibt sich zuzüglich 188 779 (78 383) Mk. Vortrag ein Reingewinn von 1 762 350 (1 182 819) Mk. Daraus sollen 12½ (9) Proz. Dividende bei einem Vortrag von 408 480 (188 779) Mk. zur Ausschüttung gelangen.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 28. Aug. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 210,00—210,50 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 170,00—170,50 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 196—206, mittel 182—195, gering 177—181, russisch. und Donau mittel — — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais türkischer mixed. 172—176, abfallender — — —, runder 151,00—156,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering — — — gute 153,00—200,00, russische und Donau leichte 168,00—174,00, schwere 175—180 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 171—178, Taubenerbsen 179—192 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 27,00 bis 29,50. Roggenmehl 0 und 1 21,00—22,80. Weizenkleie 11,50—12,00. Roggenkleie 13,00—13,50.

Hamburg, 28. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst, Mecklbg., 222—227. Roggen fest, Mecklburg. und Pomm., 183—190. Gerste fest, südruss. 142—143. Hafer fest, Holsteiner. — —, Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 220 bis 225. Mais fest. La Plata 114-115. mixed — — —, mixed loco — — —.

Pest, 28. Aug. Weizen per Okt. 11,51 G., 11,52 B., April 11,92 G., 11,93 B. Roggen per Okt. 9,78 G., 9,79 B. Hafer per Okt. 10,33 G., 10,34 B. Mais per Juli —,— G., —,— B., per Aug. 8,79 G., 8,80 B. per Mai 7,67 G., 7,68 B. Raps Aug. —,— G., —,— B.

Antwerpen, 28. Aug. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Aug. —,—, Okt. 5,55. Dez. 5,57½, Febr. 5,57½, April 5,57½ Fr. Umsatz 90,000 kg. Still.

Zucker.

Hamburg, 28. Aug. Rübenrohzucker, I. Produkt, Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per August	12,82½	12,32½	12,30	M.
„ September	11,90	11,65	11,60	„
„ Oktober	10,07½	9,97½	10,00	„
„ Dezember	9,97½	9,92½	9,90	„
„ Jan.-März	10,10	10,05	10,05	„
„ Mai	10,25	10,20	10,20	„
	ruhig	ruhig	ruhig	

Kaffee.

Hamburg, 28. Aug. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	64¾ G.	64 G.	64 G.
„ Dezember	64¾ G.	64¼ G.	64¼ G.
„ März	64½ G.	64½ G.	64½ G.
„ Mai	64½ G.	64½ G.	64½ G.
	still	behpt.	behpt.

Rio de Janeiro, 28. Aug. Kaffee-Zufuhren 12,000 Sack in Rio 41,000 Sack in Santos.

Havre, 28. Aug. Kaffee good average Santos per Sept. 78,50, per Dez. 80¼, per März 80¼, per Mai 80. Bhpt.

Eier.

Berlin, 28. Aug. Eier pro Schock, vollfrische ausländische 4,25 bis 4,50. in- und ausländische bessere Sorten 4,00—4,25, in- und ausländische geringere Sorten 3,90—3,95, zweite Sorten —,— —,—, Kühlhauseier —, Kalkeier —, kleine Eier 3,60—3,80 M. Matt.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 28. Aug. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 31,50—32,00. Ruhig.

Berlin, 28. Aug. Kartoffelmehl und -Stärke 30,50. Feuchtes Kartoffelmehl —,—.

Spiritus.

Nordhausen, 28. Aug. Branntwein 88 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 86,50—87,50 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106) 97,00—98,00 Mark per Juli 1912 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 28. Aug. Rüböl loko 73,00, per Okt. 72,50.

Hamburg, 28. Aug. Stadtschmalz 64,00, amerik. Steam 54,50, Chamberlain 56,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 28. Aug. Chilisalpeter per loko 11,02½, Febr.-März 11,37½, frei Fahrzeug Hamburg. Behpt.

Wolle.

Bremen, 28. Aug. Baumwolle stetig. Upl. loko middl. 61,25.

Alexandria, 28. Aug. Aegyptische Baumwolle per Nov. 17,06, Jan. 17,06, März 17,10.

Metalle.

London, 28. Aug. Chili-Kupfer fest 79½, 3 Mon. 79⅜, Zinn Straits fest 209¾, 3 Mon. 205½. Blei span. fest 19⅜, engl. 19 13/16. Zink, gewöhnl. Marke, stetig 26¼, spez. Marke 26¾.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 28. Aug. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtlich. Bericht.) Es standen zum Verkauf: 287 Rinder (96 Bullen, 62 Ochsen, 129 Kühe und Färsen), 1847 Kälber, 1461 Schafe, 15920 Schweine. Kälber: a. Doppellender feiner Mast, Lebendgewicht 80—90, Schlachtgewicht 114—129; b. feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 64—68. Schlachtgewicht 107—113, c. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebendgewicht 57—60, Schlachtgewicht 100—105, d. geringe Saugkälber, Lebendgewicht 48—55, Schlachtgewicht; 87—100. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 44—49, Schlachtgewicht 90—98, ältere Masthammel Lebendgewicht 36—43, Schlachtgewicht 78—88, mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe), Lebendgewicht bis 40, Schlachtgewicht bis 85. Schweine: a. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 69, Schlachtgewicht 86; b. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 3½ Ztr. Lebendgewicht 67, Schlachtgewicht 83—84; c. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 2½ Ztr. Lebendgewicht 65-66, Schlachtgewicht 81 bis 83; d. fleischige Schweine, Lebendgewicht 60—65, Schlachtgewicht 76-81; e. gering entwickelte Schweine, Lebendgewicht 58 bis 62, Schlachtgewicht 73—75; f. Sauen, Lebendgewicht 62—63, Schlachtgewicht 77—79.

Tendenz. Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr — Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fand der Auftrieb langsam Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde nicht geräumt.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	28.8.	27.8.	Chicago.	28.8.	27.8.
Weizen p. Sept.	—	103¼	Weizen p. Sept.	94⅜	94⅜
„ Dez.	—	101⅞	„ Dez.	94⅝	94⅜
Mais prompt	—	—	Mais p. Sept.	73⅞	73½
„ p Sept.	—	—	„ Dez.	—	75⅛
Mehl Spring clears	4,25	4,30	Hafer p. Sept.	—	32¾
Kaffee Fair Rio Nr. 7	15	15⅛	„ Dezbr.	—	33⅛
„ p Aug.	12,88	12,79	Roggen prompt	—	70¼
„ Sept.	12,88	12,79	Schmalz p. Sept.	10,95	10,92½
Petroleum in Cases	10,25	10,25	„ Dez.	10,80	10,77½
do. in New York	8,35	8,35			
do in Philadelphia	8,35	8,35			

Tendenz: Weizen fest. Mais fest.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	27. Aug.	+0,29	28. Aug.	+0,32	—	3
Nebra, Oberpegel	„	+2,30	„	+2,28	2	—
„ Unterpegel	„	+1,70	„	+1,65	2	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,50	„	+2,58	—	8
„ Unterpegel	„	+0,48	„	+0,86	—	38
Trotha	27.	+1,20	28.	+2,28	—	8
Alsleben, Oberpegel	27.	+2,40	28.	+2,52	—	12
„ Unterpegel	„	+1,00	„	+1,70	—	70
Bernburg	„	+0,94	„	+1,40	—	46
Kalbe, Oberpegel	„	+1,56	„	+1,68	—	12
„ Unterpegel	„	+0,38	„	+1,06	—	68

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Aug.		Fall	Wuchs		Aug.		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	27.	+0,40	20	—	Wittenberg	28.	+2,50	—	35
Laun	„	—0,88	—	4	Rosslau	„	+2,11	—	21
Budweis	„	+0,35	4	—	Barby	„	+2,19	—	24
Prag	„	—	—	—	Schönebeck	„	+2,02	—	27
Pardubitz	„	+0,16	—	7	Magdeburg	„	+1,66	—	19
Brandeis	„	+0,80	—	57	Tangermde.	„	+2,25	—	40
Melnik	„	+1,37	1	—	Wittenbrge.	„	+1,35	—	13
Leitmeritz	28.	+1,31	9	—	Dömitz	27.	+0,78	—	—
Aussig	„	+1,60	8	—	Boizenburg	„	+0,64	14	—
Dresden	„	+0,35	—	3	Hohnstorf	28.	+0,78	3	—
Torgau	„	+2,28	—	43	Lauenburg	„	+0,78	2	—

Aussig, 28. Aug. Pegelstand plus 160 cm. Vom Oberlauf werden 45 cm Wuchs gemeldet.

Schiffsnachrichten

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)
Neueste Dampferbewegungen:

George Washington 26. Aug. Lizard passiert. Grosser Kurfürst 24. Aug. Scilly passiert. Rhein 25. Aug. Lizard passiert. Brandenburg 25. Aug. in Baltimore. Bonn 24. Aug. in Rio de Janeiro. Erlangen 24. Aug. in Funchal. Halle 25. Aug. in Antwerpen. Eisenach 25. Aug. von Coruna. Gneisenau 24. Aug. in Sydney. Franken 24. Aug. von Melbourne. Rheinland 26. Aug. von Melbourne. Chemnitz 25. Aug. Dover passiert. Prinz Ludwig 26. Aug. in Shanghai. Goeben 25. Aug. in Colombo. Bülow 24. Aug. von Neapel. Derfflinger 23. Aug. in Antwerpen. Prinzess Irene 24. Aug. in Palermo. Berlin 26. Aug. in Bremerhaven. Prinz Friedrich Wilhelm 24. Aug. von New York. Friedrich der Grosse 23. Aug. in Bremerhaven. Hannover 24. Aug. von Galveston. Giessen 25. Aug. von Las Palmas. Helgoland 24. Aug. in Bremerhaven. Tübingen 26. Aug. in Bremerhaven. Hessen 24. Aug. von Marseille. Kleist 25. Aug. in Kobe. Lützow 26. Aug. in Singapore. Yorck 23. Aug. von Genua. Prinz Waldemar 24. Aug. von Sydney.

Hamburg-Amerika-Linie.
(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Amerika 25. Agu. 2 Uhr 30 Min. morgens in Hamburg. Barcelona 25. Aug. in Horsens. Cleveland 24. Aug. 1 Uhr 20 Min. nachm. Bishop Rock passiert. Kaiserin Auguste Victoria 24. Aug. 9 Uhr 15 Min. morgens in New York. Pallanza 25. Aug. 9 Uhr 45 Min. morgens von Bremerhaven. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Bavaria 25. Aug. 7 Uhr abends in Havre. Dacia 23. Aug. 8 Uhr abends von Teneriffa. Dania 24. Aug. von Havana. Frankenwald 24. Aug. 1 Uhr nachm. Ouessant passiert. Granada 23. Aug. 8 Uhr abends in Seebrügge. Grunewald 2. Aug. in St. Thomas. Hohenstaufen 25. Aug. 8 Uhr 40 Min. morgens Fernando Noronha passiert. König Friedrich August 24. Aug. St. Vincent passiert. La Plata 23. Aug. in Havana. Sardinia 25. Aug. 5 Uhr morgens Dover passiert. Silvia 25. Aug. 5 Uhr 30 Min. nachm. in Hamburg. Venetia 21. Aug. in St. Thomas. — Ostasien: Ambria 24. Aug. 10 Uhr morgens von Schanghai nach Keelung. Belgravia 23. Aug. in Yokohama. C. Ferd. Laeisz 23. Aug. nachm. von Suez nach Penang. Fürst Bülow 24. Aug. 10 Uhr morgens von Singapore nach Colombo. Goldenfels 24. Aug. 3 Uhr nachm. von Tsingtau nach Schanghai. Liberia 25. Aug. 7 Uhr abends in Havre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120829017/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	*q1* quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	*q2* do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	*q3* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 28. August 1912

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4½ %, Lombardzinsfuß 5½ %, Privatdiskont 4 %

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	100.20B
do. 1.4.15	d	4	100.20bG
do. 1.5.16	a	4	100.25b
Dt.Rchs.-Anl	v	4	100.90B
do. do.	v	3½	89.80bG
do. do.	v	3	79.50G
Dt. Schutzg.	q	4	99.70bG
Pr.St.Schatz	d	4	100.00B
do. 1.4.15	d	4	100.10bG
do. 1.5.16	a	4	100.25B
Prss.ks.Anl.	v	3½	89.50bG
do. do.	v	3	79.50bG
do. do.	v	4	100.90B
do. Staff.A	d	4	96.00bG
Bad.StbA.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	100.00G
e. do.	v	3½	88.00B
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	99.50b
do. 11	d	4	99.30G
do. 99	v	3½	87.50G
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	77.00B
Cassel.Ldkr.	c	3½	91.00b
do. XXI u. 17	c	3½	92.50b
do. XXII u. 14	c	4	99.50bG
do. XXIII u. 16	c	4	100.00G
do. XXIV u. 21	e	4	100.25G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	99.75G
do. am. 1900	a	4	—.—
do. do. 87/04	v	3½	—.—
do. do. 86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93/09	v	3½	88.00b
do. 96 03 05	v	3	77.40b
Löb.St.A. 06	e	4	99.60B
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	76.50B
Mckl.EbSchv	a	3½	94.10B
do. do. 90/94	d	3½	88.50bE
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	99.60G
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs. Strst.	v	3	80.00B

Preußisch. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	88.50bG
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	99.25G
do.	v	3½	88.50G
Pommersch.	d	4	99.50G
do.	v	3½	88.20G
Posensche	d	4	99.25G
do.	v	3½	88.50G
Preussische	d	4	99.50b
do.	v	3½	88.30G
Rhein.Westf.	d	4	99.80G
do.	v	3½	86.50G
Sächsische	d	4	99.60B
do.	d	3½	88.50G
Schlesische	d	4	99.50B
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	99.50b
do.	v	3½	88.50G
Oldb. st.Krd.	a	4	99.70G
do. 1922	a	4	99.90b
do. do.	v	3½	92.30G
Sachs.Alt.LO	a	4	90.25G
do.Cobg.Ldr	d	4	100.00G
do.Weim.Ldk	e	4	100.10G
Berg.Mrk. III	a	3½	—.—
Magdb.Witth	1	3	83.50b
Brdb.Pr.u 21	d	4	98.75B
do. do.	d	3½	89.75G
Hann.Prv. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.60G
do. do.	a	3½	87.00G
Pom.Pr.VI-IX	d	4	99.10b
do.	d	4	99.10b
do.	d	3½	—.—
Posen.Pr.Anl	a	4	97.90B
do. do.	a	3½	86.50G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX XXI	v	4	99.25G
do. XXXV	b	4	100.00G
do.XXII XXIII	d	3½	94.00G
do. XXX	a	3,6	91.60G
doXXIV-XXIX	v	3½	87.75G
do. XVIII	a	3½	85.50G
do. IX XI XIV	a	3	82.10B
Westf. Pr. III	d	4	99.00G
do. IV V	v	4	99.40bG
do. IV	d	3½	96.00G
do. II III IV	d	3½	88.00G
do. II	d	3	82.00G
Westpr. Prv.	d	4	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wld.Tlt	d	4	98.90G
Teltow.Kreis	d	4	98.60b
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93 02	d	4	98.00G
Altona	v	3½	92.25G
do. 01 u. 11	d	4	98.40B
do.II ausw19	d	4	98.40B
Augsburg01	d	4	98.30G
Barmen 07	b	4	97.90b
do. 09	b	4	99.60G
do. 01	c	3½	94.60B
Berlin 04 II	a	4	99.75bG
do. 76/78	a	3½	98.10G
do. 82/98	v	3½	94.50G
do. 1904 I	d	3½	93.80b
do.StSyn.19	a	4	98.40G
do.99.04,05	a	3½	87.90G
Bielefeld	d	4	99.00G
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	93.90B
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	91.00B
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	99.10G
do. 07 uk.17	d	4	99.20bG
do. 1908	v	4	99.20bG
do. 85 kv.89	v	3½	96.40G
do.95,99,02	v	3½	90.30G
Cöln 00/06	v	4	100.20bG
do 08 uk.13	a	4	100.25B
do. 94/03	v	3½	90.30b
Cref. 00 01	a	4	98.10G
Danzig	d	3½	—.—
Darmst0714	b	4	98.50G
Dt. Wilmersd	d	4	99.20G
Dortmund	v	3½	90.50B
do. 1907	a	4	98.10bG
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf93	v	4	98.70b
do. 88/03	v	3½	88.75G
Duisburg 99	a	4	98.20B
do. 1902	a	3½	—.—
Elberfeld 99	a	4	98.30G
Elbing 1917	a	4	98.10G
Erfurt 93/01	d	4	98.50G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	90.50G
do. 1907	d	4	—.—
Freibg.iB.07	c	4	98.60G
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	98.50G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	89.00G
Hagen. 1908	d	4	98.20G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	98.50G
do. do.	v	3½	88.50G
do. 86/89	e	3	89.50G
Kiel 89/98	a	3½	92.00B
do. 1907	a	4	98.00G
Königsbg.99	d	4	98.40b
Ludwigsh.06	a	4	—.—
Magdeb. 91	a	4	99.60G
do. 1906	a	4	99.60G
do. 02 u. 17	d	4	99.60G
Magd.75,02	v	3½	91.25B
Mainzer 00	a	4	98.50G
Mannh01 06	b	4	98.40B
Mind. 95/02	v	3½	92.00bG
MülheimRhr.	d	3½	90.50G
München 94	v	3½	—.—
do.00 01 06	v	4	99.10G
do. 1907/13	d	4	99.20B
do. 1908	e	4	99.25G
Nürnb 99/01	v	4	98.60G
do. 1896/98	v	3½	88.00B
Offenb. u.15	b	4	98.00G
Posen 00/05	a	4	98.50G
do. 1908/18	a	4	98.80G
do. 94/03	a	3½	88.50G
Potsdam 02	d	3½	94.00G
Rostock 03	a	3½	89.25G
Schönb.04 II	d	4	98.80G
do. 04 I	d	3½	92.80G
do. 96	d	3½	93.60G
Spandau 91	d	4	98.75G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	98.60G
do. 03	d	3½	89.00G
Stett. N O P Q	v	3½	89.20G
do. 09 R	a	3½	89.20G
Thorn00u11	d	4	—.—
Wiesb79/83	v	3½	94.25G
Worms01 06	v	4	98.30G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	117.00G
do. do.	a	4½	105.50G
do. do.	a	4	105.00G
do. do.	a	3½	100.00bG
do. neue	a	4	98.10bG
do. do.	a	3½	89.40G
do. do.	a	3	81.50bG
Dt Pfb.Posen	a	4	100.20G
Kur-u.Neum.	a	3½	92.75G
do. alte	a	3½	99.00G
do.Komm. D.	d	3½	88.50G
do. do.	d	4	99.00G
Landsch. Ctr	a	4	97.30bG
do. do.	a	3½	87.10bG
do. do.	a	3	79.70B
Ostpreuss.	a	4	98.50bG
do.	a	3½	88.90G
do.	a	3	78.00G
Pommersch.	a	4	98.60G
do.	a	3½	87.80bB
do.	a	3	79.20bB
do. neuld.	a	4	98.75B
do. do.	a	3½	88.60G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.25bG
do. XI-XVII	a	3½	90.50b
do. Lit. D	a	4	97.80G
do. Lit. B	a	3	81.90G
do. Lit. C	a	3½	89.25B
Sächsische	a	3½	87.60G
do.	a	3	79.10G
do. neue	a	4	97.60bG
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	99.00bG
do. do. do.	a	3½	89.90B
do. do. L. A	a	3	79.30G
do. do. L. C	a	3	—.—
do. do. L. D	a	3	30.00G
Schl.Hlst.L.C	a	4	97.70bG
do. do.	a	3½	88.75bG
Westf. Land	a	4	97.60bG
do. do.	a	3½	87.75G
do. III. Folge	a	4	97.60bG
Westpr. rit. I	a	4	97.50B
do. I	a	3½	90.20b
do. IB	a	3½	89.50G
do. I	a	3	78.20b
do. II	a	3½	89.20b
do. neuld.	a	4	97.30b
do. do.	a	3½	87.75b
do. do.	a	3	78.80b
Hss.L.XII XIII	a	4	99.40G
do. XIV XV	a	4	99.80G
do. I-XI	a	3½	88.70G
do.K.Ob. V VI	a	4	99.40G
do. do. I-IV	a	3½	88.70G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	99.75G
do. do. XXV	v	3½	89.80G
do.Krdb.XXII	a	4	99.75b
do. do. XXV	v	3½	89.80G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	172.70b
Brschw20TL	—	frc.	203.00b
CölnMd.Pr.A	d	3½	—.—
Hamb.50 TL.	3	3	171.75bB
Mein. 7Gld.L	—	frc.	35.10b
Oldenb 40TL	2	3	125.10b
B.Ostaf.Schv	a	3½	92.90bB
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.inn Gld07	k	5	101.20bB
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do.ab 1000P	a	5	101.00bG
inn.4000M	c	4½	—.—
do.äus.100L	d	4½	98.50G
do.Gs8.8.97	d	4	86.75G
Bosnisch Anl	a	4½	—.—
BuenAirP.08	d	5	100.50b
do. 1910	d	4½	89.90bG
do.	a	3½	70.60G
Bulg.St.A. m.	a	6	—.—
ChileA.1911	a	5	98.10bG
do. v. 1906	d	4½	92.80bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	100.00b
do. Hukuang	k	5	97.25G
do. Tients.P.	d	5	97.25bB
de. v. 98	c	4½	94.50bG
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnl. St.Eis.	f	3½	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	—.—
Grch.Monop.	a	1½	—.—
do. 81/84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do. ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A10.1.7	a	4½	94.30bG
do.	a	4	87.70bG
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA	6	5	102.20G
Mex.A1000L	q1	5	99.90b
do. 200 L.	q1	5	—.—
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	95.75bG
do. Kronenrt	c	4	88.60b
do. einh.kv.R	a	4	87.20bG
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.III	a	3	68.00bG
do. III. Spez.	—	frc.	9.80b
R.dJan.100L	f	5	100.25bG
Rumän. 03	f	5	101.10G
do. 89	a	4	94.50b
do. 90	a	4	95.25bG
do. 91	a	4	91.60G
do. 94	a	4	91.75G
do. 96	e	4	91.30b
do.am.98	e	4	91.25bG
do. konv.	d	4	92.60G
do. 1905	d	4	91.80bG
do. 1908	d	4	91.40B
do. 1910	e	4	91.25b
Russ.k.A. 80	e	4	90.40b
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.Gold A.89	q2	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	83.00bG
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.I.II	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	91.10bG
do. do. 05	a	4½	100.70G
do. Staatsrt.	q3	4	93.10G
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	345.50G
do. Bodenkr.	a	5	113.75b
do.konv.Obl.	a	3,8	88.25G
SaoPauloE.A	a	5	—.—
do. Gold08	a	5	100.25G
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	85.40bG
do. Gold	f	4½	90.75bG
Siames. Anl.	e	4½	96.70G
Türk.AdmAnl	e	4	83.00G
do.Bagd-Anl	c	4	83.25G
do. do. II	a	4	83.00G
Türk.unif.03	c	4	91.90bG
do. do. 05	c	4	81.20G
do. do. 08	a	4	81.20G
do. Zoll-Obl.	a	4	80.50bG
do. 400Fr.-L	—	frc.	172.75b
Ung. Goldrt.	a	4	—.—
do. kleine	a	4	90.75G
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	87.20bB
do.St.Rnt.10	c	4	87.75bG
do.do. 1897	a	3½	78.10bG
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
do. 1895	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	96.50b
do. Pes.	a	6	104.00b
do. 1908	d	5	99.70B
do. 1909	a	5	99.75G
Gothnb.A.06	h	4	97.75G
Lissab400M	a	4	79.10bB
do. 2000 M.	a	4	78.80G
Mail45LireL	—	frc	155.00b
do. 10LireL	—	frc	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A	e	5	99.20bG
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	91.50b
do. St.-A. 98	a	4	90.60G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	96.25bG
FinlHpVP137	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.50G
Jütl.KrVOb.V	l	4	—.—
Kopenh.Kr.V	a	4	92.60G
Mexik. Bew.	e	4½	91.80G
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.53	—	frc	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	90.25bG
do. K.-Obl. II	d	4	91.30B
do.Vatrl.Spk	c	4	90.40b
Poln. Pfndb	a	4½	91.10b
RaabGraz.L	h	2½	98.00b
SchwdHPf78	a	4	97.30G
do.StPfdb83	e	4	94.25G
do. 1902/04	a	4	94.10b
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	e	4	—.—
do HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I II	a	4	88.50B

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach Mst.Gn	—	frc.	77.50G
Brnschw. Ld.	1	6½	—.—
Crefelder	4	3	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	0	59.50b
Halb.-Blank.	1	3	—.—
Halle-Hetst	4	2½	73.00bG
Kgsb. Cranz	4	7	—.—
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8½	180.25b
Mckl.Fr.Wilh	4	6	108.60B
Niederlaus.	4	3½	29.25bG
Nordh.Wern.	4	3½	74.25G
Rein Liebnw	4	4	85.75G
Zsch.Finstw.	4	12	—.—
Aussig-Tepl	1	8,8	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	100.60G
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oedenb.	1	1½	39.90b
Südöst. (Lb.)	1	0	19.70b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Amst.-Rottd.	1	4	—.—
Anatol. 60%	1	5	116.25b
Baltim. Ohio	7	5	108.40b
Canad. Pac.	7	9½	274.00b
Meridional	1	5½	121.40b
Mittelmeer	1	3,4	—.—
Pensylvania	1	6	122.75b
Lux.Pr.Henri	1	6½	162.25bG
Schantung	1	6	137.20b
West-Sizil.	1	3½	72.50G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	8	151.50G
Allg.Dtsch Kl	1	7	131.70b
do. Lok.u.Str	1	8½	165.10G
Barm.Elbf.St	1	5	124.50G
Boch.Gels.St	1	7½	150.00G
Braunschw.	1	7	137.00B
Bresl. El.Str.	1	6½	123.00G
Danz. do.	1	7	—.—
Dt.Eisb.B.-G	4	6	110.75G
Elekt.Hochb.	1	5½	134.10b
Erfurt.el.Str	O	7	142.75G
Gr. Berl. Str.	1	8½	180.75b
do.Cass.Str.	O	5	110.00bG
Hamb.Strssb	1	10	182.10bG
Hann St.V.A	1	3½	84.10b
Magdeb. Str.	1	9	185.00B
Marienb.Bnd	1	8½	139.00G
Niederwaldb	1	8	—.—
Posener Str.	1	9½	179.30G
RostockStrb	1	6	—.—
Stettin. Strb.	1	8½	—.—
do. V.-A	1	8½	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	127.00G
Ver.Eis.B.VA	1	0	48.50b

Schiffahrts-Aktien

Argo,Dampf.	1	7	131.50bG
Berlin. Lloyd	1	5	114.50G
D.Austr. Dpf.	1	11	189.75bG
Hmb.Am. Pck	1	9	156.50bG
Hansa Dmpf.	1	15	315.50b
Kopenh. Dpf.	1	6	114.50b
Nordd. Lloyd	1	5	127.00bG
Schl.Dpf.Co.	1	6	82.30b
V. ElbeSaale	1	0	72.50bB

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	86.25G
do. 1895/03	a	3½	85.00G
do. 1909	a	4	96.00G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	98.00G
NordhWernE	d	4	97.00B
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	95.60G
Elis.WGldstf	d	4	94.00G
Gal.Carl-Lw.	a	4	88.50G
Kronp.Rudb.	d	4	88.60B
Nagykikinda	a	4	87.10G
OestLokalbG	a	4	92.75G
do GoldPr74	f	5	72.25b
do.UngSt.alt	c	3	79.25G
do. 1885	c	3	76.50bG
do. Ergznetz	c	3	76.60G
do. Gold	e	4	93.50bB
DuxBod.Gold	a	4	92.30G
do. Silber	a	4	88.00G
Kasch.O. Gld	a	4	91.80G
do. Silb. 89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stf.	e	4	87.70bB
Oest.U.St.95	e	3	74.75bG
do. do. I II	e	5	103.00G
RaabOedb.G	d	3	77.40B
Südöst. (Lb.)	a	2,6	53.80G
do. Obligat.	a	5	99.60G
do. Serie E.	e	4	77.10G
Ung. Lokalb.	a	4½	95.80bG
do. do.	a	4	91.25G
Ivang.Domb.	a	4½	98.75G
Kursk Ch. Az.	d	4	87.50bG
do. von 1889	d	4	88.10b
Mosk. Jar. A.	d	4	—.—
do. -Kursk	e	4	83.70b
do. -Smol.	e	4	—.—
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	88.00bG
Transkauk.	k	3	—.—
Koslow-Wor.	d	4	87.90B
Kursk-Kiew	b	4	89.50G
Lodz. Fabr. B	a	4	—.—
Moskau Kas	a	4½	97.60G
do. 1911	a	4½	97.00G
do. uk. 1915	a	4	88.10B
Mosk.Kiew W	a	4½	97.10bG
do. 1910	a	4½	97.10G
Mosk.KiewW	d	4	88.10G
do. Riasan	b	4	89.00bG
Mosk.WindR	d	4	87.60G
Podol.Eisnb.	d	4½	96.50G
Riasan-Kozl	d	4	—.—
do.Uralsk94	c	4	89.70b
do. 07 uk.08	e	4	87.90B
Rybinsk gar.	f	4	—.—
Süd-Ost 98	e	4	—.—
WrschW X.XI	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4½	97.10bG
do. 1885	a	4	88.30G
do. 1898	d	4	—.—
An.Eis 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	97.00G
do.Erg.-Netz	d	4½	96.90G
do. III Int.	f	4½	96.80G
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	63.60G
do. kleine	a	3	65.30G
Portug.1886	a	3	78.75bG
do. 89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc	—.—
DenverRioRI	b	5	92.10G
Ferrocarrils	a	4½	90.20G
North.Pac.Pr	q1	4	97.90bG
Pennsylvan.	q1	3½	—.—
SouthPac.5b	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	—.—
do. 1927	l	5	85.50bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	97.75b
do. unk. 14	a	4½	92.00bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr.Hyp u.W	v	3½	—.—
Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.40bG
do. V u. VI	v	4½	100.50bG
do XIX XX18	v	4½	101.25G
do. I II u. 14	v	4	97.00G
do. III IV u15	v	4	97.00G
do. VII VIII 18	v	4	97.50bG
XIII XIV u. 19	v	4	97.80G
do XV XVI 21	v	4	98.00bG
do XVII XVIII	v	4	99.00bG
do KOb. Iu18	a	4	99.75G
do. II u. 1920	a	4	100.00bG
BrH.XVI-XXII	v	4	96.50bG
do.XXIII u.15	a	4	98.10G
do.XXIV u.18	d	4	97.70G
do.XXV u.20	d	4	97.70G
do.XXVI u.21	d	4	99.00G
do. X XI	d	3½	95.10G
II-IX XII-XIX	v	3½	88.50G
do. XX 1910	d	3½	90.10G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	—.—
do. do. kv	d	4	97.00G
do V.I X XI XII	v	4	97.00bG
do. XIV u. 14	d	4	97.10bG
do. XV XVI	v	4	97.30bG
do. XVIII XIX	v	4	97.75G
do. XX XXI	v	4	97.90bG
do.XXII XXIII	v	4	99.00bG
do. VIII IX	d	3½	87.80G
do.K.-Obl.13	a	3½	93.00G
do. do. 17	d	4	99.00bG
do. I uk. 13	a	3½	89.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	97.70bG
do.HpKrV.43	c	4	98.60G
do. do. 46	c	4	97.80bG
do. do. 47	a	4	98.60G
do. do. 51	a	4	99.00G
do. do. 44	a	3½	92.00G
GothaGrdk.II	a	3½	117.60G
do. III IV	a	3½	100.00bG
do. VI VII	a	4	96.80G
do. X IXa	d	4	96.80G
do. X XII	v	4	96.60bG
do. XIII u. 15	a	4	97.50bG
do. XIV u. 16	a	4	97.50bG
do. XV u. 17	a	4	97.40G
do. XVI u. 19	a	4	98.10G
do. V VIII	v	3½	88.25bG
do. XI uk. 13	d	3½	88.60bG
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.00bG
do. unk. 13	d	4	97.00G
do. unk. 16	b	4	97.50bG
do. unk. 18	b	4	98.00G
do. unk. 21	d	4	99.00G
do. S. 1-190	v	3½	88.00bG
do. unk. 13	d	3½	88.00G
Han B.III-VIII	a	4	97.50G
do. IX-X	d	4	97.70bG
do. XI XII	d	4	98.50G
do. XIV u. 18	d	4	98.50G
do. XV u. 19	a	4	98.75G
do. XVI	a	4	99.00G
Lpz HB.F.VIII	v	4	99.10bG
do. do. IX	d	4	98.00bG
do. do. XI	a	4	98.20G
do. Ser.E.VII	v	3½	89.20bG
MckllIuW.I.II	a	4	97.10bG
do. IV uk. 13	a	4	97.30G
do. VI uk. 15	a	4	97.60G
do. I uk. 13	a	3½	91.00G
do.a. kv.II III	a	3½	88.00G
do.Strel.H Pf	a	4	96.00G
do. do.	a	3½	87.50G
MgH. II VI VII	a	4	97.10bG
do. VIII IX 14	v	4	97.20bG
do. XI uk. 16	a	4	97.50G
do. XII uk.17	a	4	97.70bG
do. XIII uk.18	c	4	97.90G
do. XIV uk.19	e	4	98.20G
do. XV uk.20	d	4	98.50bG
do.XVI uk.21	a	4	98.80bG
do. konv.	v	3½	88.00bG
do. X uk. 13	a	3½	89.40G
do.Präm.Pfb	2	4	135.60G
MittBd.IV.09	a	4	96.75G
do. VI uk. 15	d	4	97.00G
do.Grndr.-8.	a	4	98.00G
do. do.	d	3½	88.00G
Ndd.Gr.X-XII	v	4	96.60bG
de. XV	a	4	96.60bG
do. XVI uk.17	a	4	97.00G
do. XVII u.19	e	4	98.00G
do. XVIII u.21	a	4	98.20B
do. XIX uk.22	a	4	99.20G
do. XIV	d	3½	91.00bG
do. VII-IX	v	3½	88.00G
do. XIII	d	3½	89.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	88.40G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	114.25G
XIII XIV XVII	v	4	96.90bG
do. XVIII XIX	v	4	96.90bG
do. XXI	d	4	97.00bG
do XXII u.15	a	4	97.20G
do.XXIV u.16	d	4	97.30G
do. XXV u.18	a	4	97.40G
do.XXVI u.19	a	4	97.75G
do. XXVIII 21	d	4	98.10G
do.XXIX u.22	d	4	98.90bG
do. XX u. 13	a	3½	91.00bG
do. XI XV XVI	v	3½	86.00bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	97.00bG
do.99 01 03	a	4	97.00G
do.v.06 u.16	a	4	97.50G
do.v.07 u.17	a	4	97.10G
do.v.09 u.19	c	4	97.90bG
do.v.10 u.20	c	4	98.00G
de. v. 86. 89	v	3½	87.70bG
do. v. 94. 96	v	3½	87.70bG
do.v.04 u.13	a	3½	86.25G
do.K.-O.v.01	a	4	99.25G
do.do. 1908	a	4	99.25G
do.do.87/96	d	3½	89.20bG
do.v.06 u.16	a	3½	89.50G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.10G
do. do.	v	2,8	86.75G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. abg.	v	4	95.10bG
do. do.	v	3½	87.70bG
do. uk. 1913	a	4	96.75bG
do. uk. 1914	v	4	96.75bG
do. uk. 1917	v	4	97.10bG
do. uk. 1919	v	4	97.75bG
Pr. Komm Ob	a	4	99.40G
do. do. 1909	a	4	99.60G
do. do. 1921	v	4	100.00G
do. Hyp.Vers	d	4	97.50G
do. do.	v	3½	82.00G
PrPfdb BXXII	a	4	96.90bG
do. XVIII-XXI	v	4	96.50bG
do. XXV (14)	d	4	97.30bG
do.XXVII(15)	d	4	97.40bG
PrPfB.XXVIII	d	4	98.00bG
do. XXIX(19)	a	4	98.00bG
do.XXX XXXI	v	4	99.00bG
do. XXVI(14)	a	3½	90.80G
do.XVII XVIII	v	3½	87.80bG
do. XXIV	a	3½	87.80bG
do.KlbOb.08	a	4	96.70bG
do.KO VI(17)	a	4	99.30G
do. IX (20)	a	4	99.60G
do. X (21)	d	4	100.25G
do. IV	a	3½	93.50G
do. III	d	3½	89.60G
do. V uk. 17	a	3½	91.50B
RhHP183-85	d	4	97.30bG
do. unk. 21	a	4	99.00G
do. 69-82	v	3½	88.00G
do.Kom.Obl.	d	3½	88.30G
RhWstfIXIXA	v	4	96.70bG
do. X uk. 15	a	4	97.30bG
do. XI uk. 18	d	4	97.60G
do. XII uk.20	a	4	97.75bG
do.XIII uk.22	d	4	99.00G
do. II IV VI	v	3½	88.00bG
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	98.25B
do. I II	v	3½	89.40G
Schl.Bdk.I-V	v	4	97.10bG
do. do. I-IV	v	3½	87.80bG
Schwb H-VVI	v	4	97.20G
do. VIII	d	4	97.80G
do. VII	d	3½	92.50G
do.	a	3½	89.50G
Südd.Bodkr.	v	4	99.00G
do. do.	d	3½	89.40G
WstdBIIIVVI	v	4	96.80G
do. do. VII	d	4	97.00G
do. do. VIII	d	4	97.60G
do. do. X	d	4	98.10G
do. III IV	v	3½	87.80G
do. do. IX	a	3½	88.50G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	d	*4	96.00bB
D.Nied.Tel.G	a	4	98.00G
Ueberldztr.2	a	4½	—.—
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	93.00G
Adler Cem.3	a	*4½	98.50bG
AllgD.Kl.ab2	v	*3	74.50bG
do. Elekt. G.	v	4	96.00bG
do. do. 08 VI	a	4½	102.40bG
do. Lok.u.St.	v	4½	—.—
do. 96/98 3	a	4	98.70b
Alsen P.-C.2	a	4½	—.—
Alk.Ronnb.3	d	5	—.—
AnhKhl 1912	a	*4	99.25B
AplerbHBm3	e	4½	98.00G
AschaffbP.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	100.00bG
Berl.Braunk.	a	*4½	—.—
do. Elekt.-W.	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	*4	96.00G
do.unk.1908	a	*4½	100.50G
do.unk.1911	d	4½	100.75bG
do HGKaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	100.25G
Bismarckh.3	d	*4½	100.00bB
Bochum.Bgw	a	*4	93.50G
Brsch.Kohl 3	a	*4½	—.—
Brest.Wgg.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder.Eis. 3	d	*4	100.00G
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	95.00G
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	94.80G
CölnGas uE3	d	4½	95.00G
Cont.Wass.3	a	4½	100.50G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	95.50G
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	100.75bB
D.Uebrs.El.3	a	5	104.30b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.50G
do. S. H 2	d	4½	100.75G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	103.00G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.Kaiser Gw	a	*4	96.00G
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk. 06	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	97.50G
Drtm.Un 100	d	*4½	98.60G
do.u. 14 103	a	*4½	100.75bG
do. 100	a	*4	98.60G
OssldDsbKl5	d	4	96.10G
Emtr.Tiefb.3	b	4½	100.00G
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	103.25G
Elkt.Hochb.5	d	4	98.10G
do. uk. 23	a	4	94.80bG
do. 5	d	3½	87.75G
Elekt Südw.2	d	4	—.—
El.Licht u.K4	d	4½	100.50G
El.Lief.-Gs.5	d	4½	100.30bB
Elektroch.W.	a	*4½	100.50G
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.00G
GgMar.Bgw3	e	*4½	97.25G
do. 3	a	*4	91.50G
Germ.Schff2	d	*4	100.00bG
Ges.f.el.Unt	d	4	94.80b
do. 3	a	4½	100.30b
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl.Str 3	a	4	98.80G
HmbAm.Pckt	b	4½	101.40B
do. 3	e	4½	102.75G
HdlBelleall3	a	*4½	102.25G
Harp.Bergw	a	*4	95.10G
Hartm. M. 3	a	*4½	103.00G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	100.50b
HenckWlfb.5	d	*4½	103.00G
Herne Ver. 3	a	4½	100.00bG
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb. L. 3	d	*4½	101.25G
HöchstFbw.3	a	4	100.25G
Hörd.Brgw.3	a	*4	98.00B
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
HohenfGws3	a	*5	102.75G
Hüsten.Gwks	a	*4	93.00G
IlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.00G
KnMarienh 5	a	*4½	100.75G
KönigWilh. 2	a	*4½	99.10G
do. uk. 19 2	a	*4	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	100.75G
Krupp-Oblig	a	*4	98.20b
do. 1908	a	*4	99.25B
Lahm.&Co. 3	d	4½	98.50G
Laurahütte	c	*3½	96.20G
do.	c	*3½	89.50B
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.75G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.00G
Ldw.Löwe&C	d	4	96.80G
LwnbrHSch2	d	*4½	101.25G
MgdbBaub.3	a	*4½	98.75G
Mannesmr.5	a	4½	104.00bB
M-FBreuer 5	d	*5	98.60G
Mnd&Schw 3	a	*4½	98.10G
Mix&Genest	a	4½	92.00b
Mülh.Brgb.2	a	*4½	101.40B
N.BodenAG 2	a	4	90.00bG
do. do. 1	a	3½	98.75G
N.PhotogG.2	d	4½	87.50G
NiedrlausK2	d	*4½	100.50bG
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	91.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.20G
do.	d	4	98.10B
OberschlEisb3	a	*4	94.80G
do. 12 3	c	*4½	100.50b
do. Eis.-ind.	a	*4	90.50G
do. Kokswk. 3	a	*4	97.50G
Ornst.Kopp3	e	*4½	101.25G
PatzenhBr. 3	v	*4	103.25b
PhönixBgw.3	d	4½	102.75G
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	91.50G
do.Braunk. 2	d	*4½	100.70G
de. do. 09 2	d	*4½	100.70G
RhMet105rz	d	4	92.00G
RhWstfElkt 2	d	4	*92.00G
do. do. 2	d	4½	100.90b
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	101.10G
Rybn.Steink.	a	*4½	100.20G
Sächs.El.L.5	i	4½	100.90G
Sauerbrey 3	a	*4½	99.00G
Schalk.Gr99	a	*4	95.00G
Schl Kleinb3	v	*4½	100.40B
Schuck.&C 2	a	4	96.40G
do. 2	d	4½	100.80G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	91.00G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.75G
Siem.El.13 3	d	4½	100.25B
Siem. Glas 3	a	4½	102.00G
Siem.Halsk3	d	4	100.60bG
Siem Schck3	a	4½	101.60b
SimonCell. 5	a	4	91.55G
StettBredC 5	a	*4½	97.75G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd. 3	d	*4½	100.75G
TelephBerl 2	a	4½	98.25G
Teuton. Misb	a	*4½	103.00b
ThaleEisnb 2	a	*4½	100.80G
Thiedern.Gw	a	*4½	98.00B
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	89.00G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	—.—
VEisb.uBG.2	a	*4	89.30G
Westd.Eisb 2	a	4	88.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	99.25G
WestfDraht3	a	*4	97.75G
WstlVrortb 3	d	4	97.50G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	101.00G
Zech.Krieb 3	a	*4½	98.75G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	102.00G
ZellstWldh.2	a	*4½	100.60G
Zoolog.Gart.	a	4½	100.25G
do.	d	4	96.00G
Grängesorg.	e	*4½	102.30G
Haidar P.-H.	d	5	101.25G
Napht GoldA.	d	*4½	99.90G
do.	a	*5	101.40G
SteauaRm. 5	e	5	104.90bB
Victor. Falle	a	5	100.70G

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	73.60b
Bk.f.Thürng.	7	8	138.50G
Barm. Bankv.	1	6½	118.70b
do.Kreditbk.	1	6	101.90B
Berg.Mark.B	1	7	150.25bG
Brl.Hand.Gs.	1	9½	172.75bG
do.Hypoth.B.	1	6½	117.80b
do. Kassenv.	1	6½	—.—
do. Maklerv.	1	7	—.—
Bras.Bk.f.D.	7	10	175.00bG
Braunschw B	1	5½	113.25G
do.Hann.Hyp	1	8½	167.75B
BrslDisk abg	1	6	108.00bG
Chemn.Bnkv.	1	5	108.00bG
GrdVNeviges	1	6½	109.00bG
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	128.00bG
Coburg.Kred	1	5	92.00bG
Com.u.DiskB	1	6	113.80bG
Dan.Lndm.B.	1	8	133.10G
Danzig.Prvtb	1	7½	132.10G
Darmst. Mk.	1	6½	122.90bG
Dessau.Ldb.	1	6½	112.60G
Dt.-Asiat.Bk.	1	5	129.75bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	129.00b
Deutsche Bk	1	12½	259.30b
do.Effekt.-B	1	6	116.25G
do.Hypoth.B.	1	8	150.10G
do. Nation B	1	6	117.90bG
do. Paläst.B.	1	7	120.80G
do. Uebers.B	1	9	162.75bG
Disk.-Komm.	1	10	189.75b
DresdnerBk.	1	8½	157.50bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	105.70G
Essen.Bankv	1	7	115.50G
do. Kredit	1	8½	160.90b
Gotha Grdkr.	1	9	171.60bG
do. Privatbk.	1	6½	126.00G
Hamb.Hyp.B.	1	9	181.50G
Hannov.Bank	1	7½	143.00G
Hildesh. Bk.	1	9	170.00G
Immb.Verkb.	—	frc.	—.—
Kieler Bank	1	7	—.—
Königsb.V.B.	1	7	131.00G
Landbank	1	5	100.00bG
Leipz.Crd.A.	1	9	162.30bG
Lüb Comm.B	1	8	132.75G
Luxemb.Int B	1	9	170.75bG
Magdeb.B.V.	1	6	114.50G
Märkische B.	1	6	100.00G
Mecklb.B.40	1	7	123.50G
do.Hypoth.B	1	15	294.50G
Meining. do.	1	7	136.00B
Mitteld.Bodk	1	5½	99.40G
do. Kreditb.	1	6½	118.20b
do. Privath.	1	7	123.75G
Mittelrh. Bk.	1	6	107.25G
Mülh.a.R.Bk.	1	4	98.00G
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	123.00bG
Nrdd. Grdkrb	1	6	116.00B
do.Kred Anst	1	7	119.00G
Oest. Kred. A.	1	10,61	
OldbSp.uLhb	1	9	180.25G
Osnabr.Bank	1	4	127.00bG
Ostb.f.H.u.G.	1	7	124.40G
Petersb.Disk	1	12	216.75bB
do. Int. H.-B.	1	13	218.40b
PfälzischeB.	1	7	127.00G
Potsd.Kr.-B	1	7½	122.00b
Preuss.BdKr	1	8	159.90b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	191.40b
do.Hyp.A.-B.	1	6	118.00bG
do. Leihhaus	1	0	75.00G
do. Pfdbr.-B.	1	8	154.25bG
Reichsb.Anl.	1	5,88	133.50bG
RheinBk.abg	1	7	108.50b
do. Krd.Bk.	1	7	135.00G
Rh.Wstf Bdkr	1	8½	163.50G
do. Disk.	1	7	124.00bG
RigaerKomm	1	7	105.00B
Rostock. Bk.	1	4	85.25G
Russ.B.f.a.H	1	10	163.00b
Sächs. Bank	1	8	—.—
do. Bd.Kr.-A.	1	7	140.25B
Schaaffh Bkv	1	7½	124.50bG
Schles. Bkv.	1	7½	152.00G
do. Bd.Kr.-A.	1	8	154.75G
SchwrzbHpB	1	5½	109.75G
do.Landb.40	1	8	123.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	—.—
Siegener Bk.	1	7	124.50bB
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	115.25bG
Ver.BHbg.80	1	9	—.—
Warsch.Com	1	12	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	145.00G
WstfLippVrb	1	5	100.25G
Wien. Bankv.	1	7½	135.50b
Ctb.fEbwOb3	a	4	93.00G
Dtsch.Ans.B.	a	4	91.75G
Landb.Obl. 3	a	4½	100.00G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	247.00G
do. St.-P.	O	16	268.75G
Brl.Unionsbr	O	3	83.10bG
Bock kv.u.n.	O	6	108.50G
Böhm.Brauh.	O	5	147.00bG
BolleWb.abg	O	0	138.00G
Dtsch.Bierb.	O	5	111.50G
E. Engelhrdt.	O	13	224.00bG
Friedrichsh.	O	4	87.60G
Gebhardt	O	3	50.25bG
Germania	O	0	52.75G
Hilsebein	O	0	46.30G
Königstadt	O	4½	90.00bG
LandreWesb	O	5	107.00bG
Löwnb.H.Sch	O	12	260.25G
MünchBrauh	O	7	121.50G
Patzenhofer	O	14	252.25G
Pfefferberg	O	10	204.50bG
Schöneb.Sch	O	11	225.25bG
Schultheiss	9	15	268.00
Spandauer B	O	5	124.75G
Victoria	O	6	107.00bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	108.25G
Brauh.Nürnb	O	9	188.50G
BriegerSt.Br	9	5½	97.10G
Danziger	O	12	—.—
Dortmunder	O	20	375.00G
do. Unions	O	25	439.00G
Drtm. Victor.	O	6	117.00B
Düssld Adler	O	6	99.00G
Düss.Hötelb.	O	10	171.50b
Frankf. Henn	O	7	125.50G
Germn.Drtm.	O	9	143.50G
Gevelsberg.	O	5	79.75B
Glückauf	O	8	130.60G
Henning. Rfb	O	3½	60.25bG
Herkul.Cass.	O	9	166.90G
Holsten	O	13	197.75bG
Hugger Pos.	O	8½	142.25G
Isenbeck&C.	O	6	102.00G
Kiel.Schloss	O	8	130.60G
Klstrbr. Röd.	O	5	92.50bG
KönigB.Beck	O	9	160.00G
Kunterstein	O	4	73.25G
Leipz Riebek	O	10	187.50B
Lindbr. Unna	O	5	73.50B
Lindener	O	13	225.50G
Löwenbr.Dtm	O	10	178.25G
Merzig.Br.	O	9	163.00B
Müs.Lngndr.	7	7	134.25G
Oberschles.	1	5½	91.50G
Oppelner	O	3½	66.50G
Paulshöhe	O	4	86.30b
Reichelbräu	7	11	198.00G
Rostocker	O	10	183.00G
Schlegel	O	10	164.00G
Schöfferhof	O	0	90.50G
Schwaben Br	O	10	157.00bB
Sinner	1	12	215.50G
vTuchersche	7	14	257.80G
Vrnsb Artern	O	6	102.00G
Wicküll. Küpp	N	7	133.00b
Wiesb. Kron.	O	0	30.10G

Aach. Spinn	1	5	107.25G
Accum.-Fab.	1	25	559.75B
A.-G.f Anilinf	1	20	427.75B
do.f.Bauausf	1	5	91.00bG
do.fBürst.Ind	7	9	134.50G
do.f.Mnt.Ind.	4	0	42.25bG
do.f.Pappenf	4	4½	80.25bG
do.f.Verkrsw	1	13	207.25bG
Adler Cem.kv	1	0	117.50bG
Adlerhütte	1	11	174.75G
Adlerwerke	N	30	562.25b
Admiralsg. B	1	0	33.25G
do. V.-A.	1	0	61.50G
Alexanderwk	7	0	140.50bG
AlfldGron.Pp	1	6	102.30G
AllgBerl Omn	1	7	160.50bG
do. Elekt.-G.	7	14	269.50b
do. Häuserb.	1	0	57.50G
Alsen, Prtl.Z.	1	15	239.00b
Alumin.-Ind.	1	14	252.75bG
Ammendorf P	7	28	406.00bG
AmtsgPank B	—	frc.	60.00G
Anglo Contin	1	7½	119.40b
Anhalt. Kohl.	1	7	157.80bG
do. A.	1	6	114.90B
Ankrw. Hgstb	9	5	120.75B
Annab. Stng.	7	7	154.00bG
Annen. Gusst	7	6	115.00bG
AplerbBergb	1	7	164.00bG
Archimedes	7	3	138.00G
Arenbrg. Bgb	1	16⅔	410.00G
Arnsdorf Pap	O	9	119.90bG
AschaffnbPp	1	8	134.50G
Aumetz-Frd.	7	12	195.10G
Bad. Anilinf	1	25	537.75b
Baer &St.Met	1	27	462.75bG
Balcke Msch.	1	16	245.80bG
Balcke, Tell.	7	0	115.50G
Bamb. Mälz.	8	6	87.00bB
Bartz&Co.Sp	1	10	160.50bG
Basalt Akt. G.	1	6	109.60b
Bau Kais WSt.	O	1½	41.10G
Baul. Seestr.	—	frc.	87.00bG
Bv. Weissens	—	frc.	795.60b
Bayr. Cellul.	1	12	189.00bG
do. Hartstein	1	11	152.25G
Bazar Genss.	—	72	865.00G
Bodbrg. Wllw	1	0	45.75G
BembergJ.F.	O	0	55.25bG
Bendix Holzb	5	3½	68.25G
Berg Eveking	7	0	85.00G
Jul.BergerTf	1	20	298.00bG
Berg. Mk. Ind	1	0	76.00B
Bergm.Elekt.	1	5	138.00bG
Brl.Anh Msch	1	16	188.00bG
do.Cementb.	—	frc.	690.00B
do. Cichor.F.	1	frc.	125.00G
do. Eispalast	1	0	30.10b
do. Elekt.-W.	7	12	192.50bG
do. do.	7	4½	102.30b
do. Gub.Hutf.	1	14	247.50bG
do. Hlz-Cmpt	1	0	97.90b
do. Ht.Kaisrh	1	0	70.00bG
do.JuteSpVA	7	4	78.00B
do. Maschin.	7	13½	231.00bG
do. Mühlen	1	7	123.50bG
do. NeurK.VA	7	3	54.40b
do. SpedV.kv	1	10	163.25G
do. do. V.A.	1	9	145.50bG
do. Terr.u.B.	1	0	35.00G
Bernb. Msch.	7	0	68.50G
Berth. Schrft	1	15	264.25G
Berzelius Bw	1	6	139.75bG
Beton u.Mon.	2	10	151.50b
Bielef. Msch.	O	28	491.00bG
Bing. Metall	1	12	212.50bG
Bismarckhtt	7	0	157.25b
C.Blumwe&S	1	7	117.00G
Bochum. Bgw	1	5	155.50bG
do.Gusssthl	7	14	238.60bG
Bod.G.Berl.N	1	0	59.00G
do HchbSchA	—	frc.	69.00G
Böhler & Co.	1	12	228.50bG
Borsigwalde	—	frc.	76.50G
Bösperd. Ww	7	2	94.00b
Braunk. u.Br.	7	12	185.50bG
Brnschw.Khl.	1	10	—.—
do. Pr.-A.	1	11	216.00G
do. Jute	7	12	210.25bG
Bredow.Zckf.	7	6	88.50bG
Breitenb. Zm	1	0	99.75b
Bremer Gas	1	5½	93.50G
do. Linoleum	1	12	211.00bG
do. Wollkäm.	1	16	270.00bG
Bresl. Spritf.	O	21	420.25bG
Brown Boveri	4	7	131.00bG
Bruhsal M.	1	20	351.00bG
Buderus Eis.	1	6	115.50bG
Busch Opt. I.	4	17	295.25G
Busch Wg.VA	O	16	265.00bG
Butzke Met.	1	1	109.00B
Carol.b.Ott	1	30	428.50bG
Carlshütte	7	6½	108.00G
Cart. Loschw	7	25	419.00b
do. do.	7	15	231.80b
Cassel Fedst	1	12	186.50G
Charl. Wass.	O	12	270.00bG
Charlottenb.	7	16	234.50bG
Buckau	1	16	180.00bG
do. St.P.	1	12	182.25G
Chemische Fabrik Gelsenk.	1	16	151.25G
Chemische Fab. Griesh. El.	1	14	259.90b
Chemische Fab. Grünau	1	10	203.00G
Chemische Fab. v. Heyden	1	14	280.75bG
Chemische Fab. Hönning.	7	9½	158.00G
Chemische Fab. Milch	N	15	286.00b
Chemische Fab. Oranienb.	1	8	138.10G
Chemische Fab. Weiler	1	12	235.25G
Chemische Fab. Albert	1	30	463.00bG
Chemn. Wrkz	7	0	81.25bG
CölnerBgwV.	1	30	492.00bG
do. Gas u. El.	1	0	79.80G
Cöln-Müsen	7	0	46.00B
Concordia B.	1	16	314.30bG
do. ch.	7	13	206.50bG
do. Sp.	1	7½	140.50G
Consolidat.	1	19	362.00b
Cont ElNrdVA	4	5	100.80bG
do. St.A.	4	0	78.50G
Cont. Wassw.	1	8	151.25bG
Cottb. Masch	O	3	69.75bG
Cröllw. Pap	7	12	184.00G
Daiml. Mot.	1	10	338.50bG
Delmenh.Lin.	1	24	371.60bG
Dessau. Gas	1	11	191.75bG
Dt.Atl. Teleg.	1	7½	127.00G
do. Babcock	O	7	137.50G
Dt Lx. Bgw.V.	7	11	181.00B
do. Nied.Tel.	1	6½	114.00bG
do. Oest. Bw.	1	11	254.00G
do. Ostaf.Gs.	1	8	175.00bG
do. Südam.Tl	1	6	109.75bG
do. Ueb.El.G.	1	10	169.80bG
do.Asph.Ges.	1	7	124.00bG
do. Erdöl	1	23	293.00bG
do. Gasglühl.	7	50	600.00bG
do.Jute i.Ms.	1	20	322.00bG
Dt. Kabelwrk.	1	7	128.00B
do.Kaliwerke	1	9	159.00bG
do. Lin. Rixd.	1	10	174.40bG
do. Schachtb	1	35	417.80bG
do. Speisew.	O	10	191.00G
do.Spiegelgl	1	25	380.00bG
do. Steinzg.	1	16	239.00B
do. Tonröhr.	1	10	158.00bG
do. Waffenf.	1	25	550.50bG
do. Wag. L.A.	1	12	193.00G
do.Wasswrk.	1	5	100.00B
Dt.Eisenhnd.	1	7	126.50bG
Dinnendahl	7	0	23.25G
Dommitsch	4	8	127.25G
Donnersm.	1	16	321.10bG
Dör.&Lehrm.	1	10	159.00G
do. Vrz.-A.	1	6	110.25G
Dresd. Baug.	1	5	129.75G
do. Gardinen	6	10	159.00bG
do. Gasmot.	1	11	170.25bG
Düren Metall	1	12	220.90bB
Düssld. Eisb.	O	8	180.00G
do. Kamm.	1	8	139.25G
do. Maschin.	1	6	112.10bG
do. Röhr.Ind.	7	7	128.00G
do. Waggon	7	13	250.00bG
Dux-Kohl.V.	1	14	310.00G
do. Porzell.	1	7	115.10bG
Dynam.Trust	5	10	179.40bG
Eckert M.-F	O	10	164.50bG
Egest. Salin.	1	13	192.25G
Eintracht Brk	1	27	491.75bG
Eisg. Velbert	7	3	85.00G
Eisnh. Siles.	1	11	180.00bG
Eisenw.Kraft	1	12	213.50bG
do. MeyerjrC	1	8	131.60G
Elberf. Farb.	1	25	538.00bG
do.Papierfb.	7	0	90.90bG
Elekr. Dresd.	4	6	117.50B
El. Lief. Ges.	1	11	189.50G
do. Liegnitz	1	7	121.60G
do.Licht u.K.	O	7	138.50bB
do.Untn.Zür.	7	10	199.10b
Email Ullrich	7	6	102.25bG
Engl. Wollw.	1	0	65.00G
Erdmsd. Sp.	1	3	65.25bG
C. Ernst&Co.	1	0	24.00bG
Eschw. Brgw.	7	8	163.00bG
Essen.Stnk B	1	10	171.25bG
Excels. Fahrr	9	25	338.00bB
Faber Blst.	7	15	271.25bG
Faç.Eis. Mst.	7	8	140.50bG
do. V.-A.	7	8	142.50bB
Falkenst.Grd	7	8	130.00bG
Fein-Jute Sp	1	11	163.25G
Feldm. Cell.	1	12	168.50bG
Felt. & Guill.	1	6	160.10bG
Filter u.Br.M	2	18	295.80b
Finkenb Cem	1	0	67.50G
Flensb.Schff	7	4	129.00G
Floether M.	1	14	266.50bG
Fraust.Zuck.	9	18	245.90b
Friedrhütte	7	7	173.00bG
Friedrchhall	1	8	154.25b
R. Frister	1	15	283.75bG
Frist.& Rssm	1	4	85.25G
FroebelnZck	5	15	182.00bG
Gaggenau	7	4	90.00bG
Gasm. Deutz	7	8½	129.40bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	216.20b
Gebh&König	2	25	351.25bG
Geisw. Eisen	7	15	232.80bG
Gelsenk. Bw.	1	10	201.10bG
do. Gussthl.	8	0	92.50G
Gensch.& Co	1	12	198.25bG
Georgs-Mar.	7	4	105.00bG
do. Vorr.A.	7	6	113.40bG
G.uF.Renner	1	18	281.25bG
GermaniaPC	7	0	64.00bG
Gerresh.Gls.	1	14	234.50bG
Ges.f.el.Unt.	1	10	176.80b
Gevisb.H.uOf	7	10	140.50G
GieselPrtl.C.	1	3	139.00b
Gildemst.Wz	7	8	139.25b
Girmes &Co.	1	10	224.00bG
Gladb. Wollw	7	10	151.25G
Gladenb. Bld	1	10	140.75G
Glas Schalke	1	16	271.50bG
Glauzig. Zck.	6	0	159.00bG
Glückauf VA.	1	0	18.75B
Gb. Goedhart	1	11	187.00bG
Görl. Eisenb.	7	13	255.00bG
do. Maschin.	7	5	131.50G
Gothaer Wgg	7	10	155.80b
Greppin. Wk.	1	11	207.75G
Grevenbr. M.	1	6	118.50bG
Gritzner M.	1	17	289.50bG
Gr Strel.Cem	1	6	145.00bG
Gundl. Bielef	1	6	137.60G
Gutmann M.	1	0	96.25G
Guttsmann M	1	0	42.80b
Habrm&Gok	1	10	140.00bG
Hackethal	1	11	188.10bG
Hagen. Guss.	7	0	48.00b
Hallesche M.	1	32	435.10G
Hamb. El.-W.	7	8	154.60G
Hammersen	1	7	154.00bG
Handlg. f.Gr.	1	4½	159.50bG
Hst. Belleall.	1	6	107.25G
Hannov. Bau	1	0	35.75G
do. Immobil.	1	7	129.50G
do. Maschin.	7	16	276.00bG
do.Waggonf.	O	7	128.00b
Harb. WienG.	7	0	157.40b
Hark.Bw. StP	7	12½	198.60bG
do.Brückenb	1	7½	116.50b
do. St.-Pr.	1	8½	—.—
Harpen.Bgb.	7	8	197.30b
Hartmann M.	7	5	151.00b
HartungGus.	4	0	13.75G
HarzerWkAB	1	0	52.30bG
HasperEisen	7	10	175.75bG
Hedwigshütt	4	6	148.00bG
Heilmannim.	1	5	103.10G
Hein Lehm.W	1	7	130.25G
Heinrichsh C	1	3	115.10G
Held&Frnck.	O	18	247.00bG
Hemmor Cm.	1	8	131.50bG
Herbrand W.	O	7	171.50b
Hermannmhl	1	8	171.50G
HildebrndM.	7	8	159.75B
HilgersVerz.	1	13	258.00bG
Hilpert Arm.	1	6	102.25bG
Hindr Auffrm	7	15	218.50G
Hirsch Kupf.	1	7	130.50G
Hirschbg. Ld	1	10	167.50G
Höchst. Fbw.	1	30	647.50bB
HöschE.u.St.	7	22	333.00bG
HoffmannSt.	1	12	182.75G
Hohenlohe W	4	11	184.50bG
Horch Motor	1	12	207.00G
Hotelbetr.Gs	4	10	180.00bG
do. V.-A.	4	5	103.80G
Hotel Disch.	1	5	94.00G
HörtGodlhVA	1	0	66.25G
HubertusBrk	1	8	134.25G
HumboldtMa	7	8	123.40bG
HumboldtMü	7	7	118.50G
Ldw.Hupfeld	7	12	168.25G
Hutschenr.P.	7	11	166.10bG
Hüttenh. Sp.	1	0	26.00bG
IlseBergbau	1	24	476.75b
Int.Baug. StP	1	12	218.00B
Jeser. abg.	1	9	147.10bG
do. V.-A.	1	5	102.25G
Jessenitz K.	1	8	8.00G
John Schrnst	1	5	121.75B
Jüdel Eisbsg	1	20	369.25bG
Kahla Porz.	1	18	336.50bG
Kaiser-Kell.	1	9	128.00bG
Kali Aschrsl.	1	10	168.50bG
Kalker Wrkz.	7	8	138.90bB
KaplerMach.	1	0	72.25G
Kattowitz.Bg	4	14	236.50bG
Keula Eisen	7	0	58.00bG
Keyling&Th.	1	6	137.00G
Kirchner&C.	7	30	402.00bG
Kleinb. Terr.	1	8	—.—
KöhlmannSt.	O	20	364.00G
Kolb &Schül.	7	9	130.25bG
Koll. &Jourd.	5	18	331.50bG
Kölsch Walz.	7	6	138.00B
Kg. Wilh. kv.	1	15	266.00bG
do. St.-Pr.	1	20	346.00G
Kön.Marienh	1	0	85.75bG
do. V.-A.	1	3	92.50bG
Kgsb.Lagerh	8	6	104.30G
do. Walzm.	1	6	110.00b
do. Zellst.	4	22	364.80b
Königsborn.	1	15	247.90bB
KönigszeltP.	7	11	173.80bG
Körbisd.Zck.	4	0	145.50G
Gbr. Körting	1	8	128.25bG
Körting's El.	4	8	132.00G
Kosth. Cell.	1	12	194.25bG
Kronpr. Met.	1	22	371.75bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	183.50bG
Kruschwitz Z	7	24	295.75b
Kunz Treibr.	1	4	100.10G
Kupfw Dtschl	1	8	123.50G
Küpperb.&S.	1	13	214.00bG
Kyffhäuserh.	1	12	206.50bG
LahmeyerE.	4	5	127.90bB
Lauchhamm.	7	10	183.25bG
Laurahütte	7	4	177.50bG
Leipz Gummi	1	8	132.50G
do.Pian.Zim.	7	18	278.00bB
do. Wrkzgm.	1	20	390.30bG
Leonh. Brnk.	7	9	158.75bG
Leop.-Grube	1	7½	135.25bG
Leopoldsh.	7	3	101.00
do. 5 Pr.-A.	7	5	115.00G
Lindes Eism.	1	9	161.25bG
C. Lindström	1	20	288.50bG
Lingel Schuh	7	19	253.60bG
Linke Hoffm.	1	35	333.00bG
do. Vorz.-A.	1	4½	102.40G
L.Löwe & Co.	1	18	327.75bG
Löhnert M.	1	7	115.50G
C. Lorenz	1	20	333.10bG
Lothring. Cm	1	8	131.90b
do.Eis.d.abg	7	0	16.80G
do.do. St.-P.	7	0	—.—
LübeckMsch	1	0	—.—
Luck.&Steff.	1	6	111.60b
Lüdensch.M.	5	9	134.50G
Lüneb. Wchs	7	9	135.00bG
Luth. Bschw.	7	6	88.25G
Magdb.Gas	1	6	108.60G
do. Baubk.	1	5	66.50G
do. Bergw.	1	32	520.00G
do. Mühlen	O	8	124.25b
Malmedie	O	8	154.50G
Mannesmrhr	7	12½	215.00bG
Marie ks.Bg.	7	4	82.50G
MarienhKotz	4	8	123.25bG
Mark Prtl. C.	1	4	95.10bG
MarkWstfBw	7	6	130.00B
Mrkt u.Köhlb	1	6	105.00b
M.-Fb. Baum	8	8	137.50bG
do. Breuer	1	0	68.50G
do. Buckau	1	0	115.00bG
do. Kappel	7	28	518.00b
do.ArmStrub	1	0	27.50b
MchWb Lind.	1	20	336.00b
do. Sorau	O	6	161.00G
do. Zittau	5	6	189.50G
Meggen.Ww.	7	10	170.00bG
MerkurWllw.	D	20	293.25bG
Dr. P. Meyer	1	7½	126.00G
Milow.Eisnw.	1	3	93.00bG
Mix & Genest	1	0	81.00B
Mhle.Röning	7	24	393.80b
Mölh. Bergw.	1	11	178.75b
MüllerGumm	1	8	130.75G
do.Speisef.	1	8	213.25bG
Nähm. Koch	1	11	198.50bB
Naphta Prod.	1	14	337.50bG
Neptun Schif	1	0	88.00bG
Neu-Grunew.	—	frc.	1780G
do Westend	—	frc	162.00G
NeueBod.AG.	1	10	123.25bG
Niederl.Kohl	4	12	206.00bG
Ndschl.El.W.	7	8	167.00bG
Nienb.Eis.ab	7	0	79.25G
Nitritfabrik	4	15	194.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	48.00G
do. do. V.-A.	1	0	72.00G
do. Gummi	1	3	78.50G
do.JuteSpLA	1	6	149.50b
do. do. L. B.	1	0	103.50G
do. Lederp.	O	5	96.00bG
do. Spritwk.	O	15	258.50bG
do. Steingut	4	27½	357.00bG
do.Trik.-Wb.	5	11	157.10bG
do.Wollkam.	1	10	149.00bG
Nrnb.Herk.W	O	8	145.25G
Obschl.E.B.	1	3½	103.25bG
do.Eisenind.	1	0	83.80bG
do. Kokswrk.	1	12	217.90bG
do.Prtl.Cem.	1	3	165.50b
Odnw.Hartst.	1	7½	118.00B
Oeking Sthlw	7	7	—.—
OelfGrGerau	4	11	164.75bB
Ohles Zinkw.	7	16	241.25bG
Oldb.Eish. kv	7	0	63.50B
Oppeln.Cem.	1	5	150.00b
Orenst.& Kp.	1	14	217.00bG
Osnab. Kupf.	7	6	83.00G
Ostelb. Sprtw	O	12	280.00G
Otavi-Minen	4	6	94.00bG
Ottens Eisen	1	5	94.40B
Panz.Grdsch	7	6	116.00bB
Passage ABV	1	6½	143.00bG
Pauksch M.	N	0	10.60G
do. V.-A.	N	0	49.25G
Peipers&Co.	7	12	178.50G
Penig. Msch.	7	0	19.50bG
Petersb.El.B	1	7½	129.10bG
do. V.-A.	1	10½	169.20bG
Petrolw. V.A.	1	0	13.90bB
Pfersee Spin	1	5	167.00G
Phönix Lit. A.	7	15	274.10bG
Jul. Pintsch	1	8	185.10G
Planiawerke	1	15	272.60G
PlauenSpitz.	7	6	119.50G
do. Tüll	7	0	92.50b
PongsSp.uW	1	0	43.50G
Popp.&Wirth	1	8	121.80G
PortaC.Brem	1	5	87.50bG
Presssp Untr	8	6	114.25G
Rasquin	7	13	207.10bG
Rchw. Walter	1	11	260.00bG
Ravensb. Sp.	1	0	110.25G
ReicheltMet.	1	14	224.75bG
Reisholz Pp.	7	18	275.00G
Reiss&Mart.	1	6	96.00bB
Rhein. Brnk.	4	9	170.00bG
do.Chamotte	1	6	105.90bG
do. Gerbstoff	1	18	277.00bG
do.Met. V.-A.	O	0	88.00B
do. Möblst.W	1	8	145.00bG
do.Nass.Bgw	1	24	320.75b
do.Spiegelgl	1	18	272.00b
do.Stahlwrk.	7	8	178.40bG
do.Wstf.Cem	1	8	132.75B
do.do.Indust	1	4	121.75B
do.do.Kalkw.	7	12	165.00bG
do.do.Spgst.	1	14	222.00bG
Rheydt.el.Fb	1	8	132.25bG
Dav. Richter	4	0	133.75G
Riebeck.Mtw	4	12	190.00bG
J. D. Riedel	1	12	447.50G
do. V.-A.	1	4½	104.25G
S.RiehmShn.	O	5	134.75b
Gebr. Ritter	1	8	141.10G
Rockst.&Sch	5	9	137.25bG
Roddergrub.	1	10	195.00b
Rolandshütt.	7	0	95.75G
Rombch. Htt.	7	10	177.50bG
Rosenth.Prz.	1	18	285.00bG
Rositz. Brnk.	7	5	108.90b
do. Zucker	O	10	131.00bG
Russ.AllgElG	1	8	168.00bG
Rütgers Wk.	1	12	197.75bB
SachsBöhC	1	5	169.40B
do. Gussthl.	7	20	302.00bB
do. Kartonag	1	12½	210.75bG
do. Kammg.	1	7	113.10G
do.Thr.PrtlC	1	12	202.00bG
do.Webst.-F.	7	15	239.30b
Sal.Salzung.	1	7	104.90b
Sangerh. M.	O	8	216.00bG
Sarotti	7	12	170.00bG
SauerbreyM	7	8	139.25G
Saxonia Cem	1	7	129.00bB
Schering	1	13	237.75G
do. V.-A.	1	4½	163.10G
Schimisch. C	1	8	163.75b
Schimmel M.	5	7½	146.25G
Schles. Zink	1	18	392.50G
do.Cellulose	7	7½	132.50bG
do.Elkt.u Gas	1	10	130.50G
do. do. B	1	10	190.50bB
do. Kohlen	7	0	86.00B
do.Ln.Krmst.	9	6	121.75b
do.Prtl.Cem.	1	1	143.00bG
SchlfSchulte	7	8	136.60G
H. Schneider	1	7	146.50bG
SchöllEit Kg	1	4½	104.00B
Scholten St.	9	12	202.50bB
Schomburg.	O	7	155.60b
Schönebeck	7	5	121.00B
Schönebg-F.	4	0	95.00bG
Schoening	5	8	126.80bG
Schönw. Prz.	1	2	92.00G
Schött Rhdt.	1	8	123.75b
Schftg. Huck	1	6	120.50G
Schub.& Slz.	4	20	345.00bG
SchuckertEl.	8	7½	162.00bG
Fr. Schulz jr.	1	23	317.50bG
Schulz-Kndt	1	5	167.60bG
Schwanebck	1	0	103.50G
SchwelmEis.	7	0	127.50bG
SeckMhlbDr.	7	12	193.00B
Seebeck Sch	7	0	235.25bG
Segall A.-G.	1	0	56.50G
Fr.Seiff.&Co	1	8	145.00bG
Siegen Sol.G	7	0	85.00bG
SiemensEl.B	O	6½	123.40G
SiemensGl.I.	1	14	232.00bB
Siem.&Halsk	8	12	240.90b
SimoniusCel	1	6	109.50B
SouthWstAfr	1	7½	142.75b
Spinn &S. ab	4	0	36.00bB
Spinn. Renn.	1	6	112.00G
SpritbankAG	O	24	421.00bB
Stadlberg.H.	7	1	95.40bG
Stahl &Nölke	7	0	144.00G
Stahnsd. Ter	—	frc.	47.50G
Stark &Hffm.	7	3	68.25G
Stassf. Ch.F.	7	9	153.15bG
Steaua Rom.	5	8	156.60bG
Stett.Bred. C	1	0	99.00bG
do.Cham.Did	1	14	256.00bG
do.Elekt.Wk.	7	7	127.50G
do. Vulkan	1	11	196.10bG
Stodiek&Co.	N	12	241.00G
Stöhr Kmmg.	1	10	188.50bG
Stoewer Nhm	1	13	201.90b
Stolb. Zink-A	1	0	140.75bG
Stollwrck.VA	1	6	118.75bG
StralsSp.StP	7	7½	138.00G
Sturm Falzz.	O	3	78.75G
Südd.Immob	1	3	63.25G
Tafelglas	5	10	145.00b
Tecklenborg	1	4	139.75bG
Tel. Berliner	7	8	173.25G
Teltow-Kan.	—	frc.	38.00G
Tempelh. Feld	7	—	106.50b
TerraAkt.-G.	6	0	105.25G
Tr. Grossch.	7	0	91.00G
do. [illegible]lerstr	7	0	99.75bG
do. N.Bot.Grt	—	frc.	96.75B
do. N.Schönh	1	0	84.25G
do. [illegible]dost	1	0	235.00bG
do. co. Südw.	—	frc.	131.75bG
do.Rud.-Joh.	1	0	97.00G
do. Witzleb.	—	frc.	650.00G
Teuton. Misb	1	5	152.00bG
ThaleEis.StP	1	18	275.00b
do. do. V.A.	1	18	275.00b
Thiederhall	1	7	99.00bB
Fr. Thomee	7	3	96.50G
Thörl.V.Cell.	7	18	275.75bG
Thür. Saline	1	4	61.50G
do. Nad.u.St.	7	12	184.00G
Leonh. Tietz	1	8	125.25bG
TitelsKunstt.	—	frc.	165.00bG
Trachenb. Z.	7	12	143.90b
Triptis Porz.	1	12	193.25bG
Tuchf. Aach.	O	5	90.75G
Töllfb. Flöha	4	12	268.00bG
UnionBaug.	1	5	96.00bG
do. chem.Fb.	O	20	299.80b
U. d.Lind. Bv.	1	10	170.00bG
Unterhaus. S	1	4	154.00G
Varzin.Pap.	1	12	175.40b
Ventzki M.Fb	1	7	191.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	136.50G
do ch F.Zeitz	N	8	138.00G
do.chW Chbg	7	20	361.75bG
do.CölnRw.P	1	18	333.25bG
do.FränkSch	1	7	128.00bB
do. Glanzst.F	1	36	562.60b
do.Hanfschl.	1	15	214.75bG
do.Harz.Kalk	O	5	85.50bG
do. Kammer.	1	6	117.75b
do. Troitzsch	1	11½	149.50B
do. Mörtel-W	1	5	100.50bG
do. Metw.Hll.	O	11	168.00bG
do. Nickelw.	4	18	277.75b
do. Oberl.Gl.	1	25	401.60bG
do. Pinselfb.	7	15	281.50B
do. Schmirg.	4	9	146.25bG
do.SmyrnaT.	1	0	81.60bG
do. Thür.Met	7	14	229.00bG
do.Zyp.uWss	7	12	164.50bG
VictoriaFahr	O	6	112.10bG
VogelTel.Dr.	O	11	201.50bG
Vogtl. Masch	1	30	717.00b
do. V.-A	7	30	713.50b
do. Tüllfb.	1	10	166.50bG
Voigt &Wolff	9	16	259.50B
Voigt&Wind.	—	0	391.00G
Vorwärts B.S	1	0	50.75G
Vorwohl.P.C.	1	15	240.00bG
WandererF	O	27	467.00bG
Warstein.Gr.	7	9	145.00G
WwkGelsenk	1	10	206.00bG
Aug. Weglin	7	14	244.50b
Wegel.&Hbn	1	12	195.00G
Wanderoth	7	5	102.75G
Wrnsh. Kmg.	1	10	153.25b
do. V.-A.	1	11	166.50bG
L.Wessel Prz	1	3	81.25G
Westd. Jute	1	5	124.50bG
Westeregeln	1	11	208.50bG
do. Pr.-A.	1	4½	100.90G
Westfal.Cem	1	5	122.00G
Westf.Dr.Ind	7	7	161.00bG
do. Drahtwk.	7	10	140.00bG
do. Kupfer	7	5	117.80b
do. Stahlw.	7	0	55.70b
do. Bod.A.G.	—	frc.	598.00G
Wicking Cem	1	4	97.50G
WickrathLed	1	9	176.25bG
Wiel.&Hrdtm	8	8	116.00bG
WieslochTw.	1	7	122.00G
H. Wissner	7	20	286.00bG
Wilhelmshtt.	7	6	105.50bG
Wilke Gasom	4	6	101.00bG
Witten. Glas	1	6	101.80bG
do. Gussstahl.	7	9	192.00bG
do. Stahlrbr.	7	0	223.00bG
Wrede Mälz.	9	3	73.00bG
Wunderlich	N	14	229.00bG
ZechauKrb.	1	0	89.60G
Zeitzer Msch	7	18	328.50bG
ZellstoffVer.	7	8	91.80bG
do. Waldhof	1	15	244.50bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	4	169.25B
Brüss. u.A	8 T.	4	80.70b
Kopenhg.	8 T.	5	112.30bG
London	vista	3	20.465B
do.	8 T.	3	20.435b
do.	3 M.	3	20.275bG
Madr. u.B.	14 T.	4½	76.50b
Newyork	vista	—	4.1925G
Paris	vista	—	80.95bG
do.	8 T.	3	80.975b
do.	2 M.	3	80.45G
Wien	8 T	5	84.825bB
do.	2 M.	5	84.00G
Schweiz	8 T.	4	80.85b
Stockhlm.	10 T.	4½	112.35G
Ital Plätze	10 T.	5½	80.15B
Petersb.	8 T.	5	—.—
Warschau	8 T.	5	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.415b
20-Frank-Stücke	16.19b
N.Russ.Gold p.100R	216.10bB
Amerik. Noten	4.19b
do. do. kleine	—.—
do. Kup.z.N.-Y.	—.—
Belgische Noten	80.70b
Engl. Banknoten 1 L.	20.44b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.00bB
Holland. Banknoten	169.43b
Italienische Noten	80.20b
Norwegische Noten	112.35b
Schwedische Noten	112.30bG
Schweizer Banknot.	80.95b
Oest. Noten 100 Kr.	84.35b
Russ. Noten 100 R.	216.30b
do. Zoll-Kup. kl.	—.—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120829017/fragment/page=0006